

tierschutz report

Heft 1/2022
42. Jahrgang

Vereinszeitung des Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e. V.



Seite 3
Arche Noah

Seite 11
Ein kleines Paradies für Insekten

Seite 16
Erfolgsstory - Teil 4

Inhalt



11

Kleines
Paradies
für
Insekten!

12



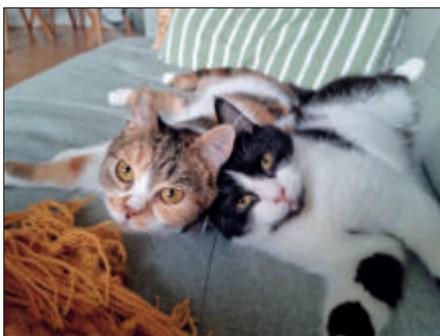
Problemhund
Monty:
Seit 4 Jahren
im Tierheim!



24

Unser
stilles
Leiden!

32



Wir
fühlen
uns
wohl!

Tierschutz Report

1 Vorwort
Angela Ramdohr

Aus dem Verein

- 2 Bescherung im Tierheim**
Voller Gabentisch trotz Corona-Pandemie
- 3 Arche Noah**
Wir hoffen auf Ihre Hilfe
- 4 Unsere Tierheim-Tiere sagen DANKE**
Tolle Fotos unserer Schützlinge
- 6 Kleintier- und Exoten-ABC**
L wie Landschildkröte
- 8 Quarantänestation**
für Hunde ist fertiggestellt
- 9 Ausmisten**
für den guten Zweck
- 9 Bitte nicht vergessen:**
Mitgliedsbeitrag für 2022 zu überweisen
- 10 Spende für das Tierheim**
durch einen privaten Verkauf
- 11 Ein kleines Paradies**
für Insekten
- 11 Vielen Dank**
den fleißigen Sammlern

Tierschutz

- 12 Problemhunde**
oder Hunde mit Problemen
- 14 Der frühe Vogel**
Nicht alle Jungvögel brauchen Hilfe
- 15 Die neue Tierschutzhundeverordnung**
Änderungen für Hundehalter und Züchter
- 16 Erfolgsstory - Teil 4**
Tiere fanden ein neues Zuhause
- 19 Corona oder nicht Corona,**
das ist die Frage
- 20 Qualzucht**
Strengere Gesetze gefordert
- 22 Vögel soweit das Auge reicht**
Tierheim Berlin brauchte Hilfe

Tierrettungsdienst

- 23 Kautz unter der Brücke**
Rettungsaktion mit einem Boot
- 24 Das stille Leiden**
der Schildkröten
- 25 Das falsche Winterquartier**
Bierkiste als Schlafplatz
- 26 Hunde und Katzen**
in Wohnung zurückgelassen
- 27 Merkwürdige Einsätze**
Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite

Leserbriefe

- 28 Leserbriefe von ehemaligen Tierheim-Tieren**
Katzen, Meerschweinchen und Co. lassen grüßen!

Liebe Leser*innen,

in diesen schweren Zeiten fällt es nicht leicht, die richtigen Worte zu finden. Ich denke, jeder Einzelne von uns ist erschüttert über die aktuellen Ereignisse in Europa. All das Leid, welches dieses kriegerische Vorgehen mit sich bringt, ist nur schwer zu ertragen. Unsere Gedanken sind bei allen Betroffenen.

Aber natürlich liegt uns als Tierschutzverein auch das Wohlbefinden aller Tiere sehr am Herzen. Ob Hund, Katze, Pferd oder Huhn, jedes Lebewesen hat ein Anrecht auf Frieden und Unversehrtheit.

Unser größter Respekt gilt denjenigen, die sich trotz der widrigen Umstände dafür einsetzen, die Tiere in der Ukraine zu versorgen oder sogar retten können.

Es rührt mich sehr zu sehen, wie viele Flüchtenden mit ihren Tieren - die auch für diese Menschen Familienmitglieder sind - mit offenen Armen in den Nachbarländern empfangen werden. Wir Tierfreunde begrüßen sehr, dass auch Deutschland kurzfristig die Einreise mit Tieren komplikationsloser gestaltet hat. Zugleich ist es wunderbar zu sehen, dass viele deutsche Tierschutzvereine Hilfe anbieten und den Menschen und Tieren in der Ukraine auf unterschiedliche Art und Weise Hilfe zukommen lassen.

Trotz all dieser schrecklichen Entwicklungen muss auch der Tierschutz vor Ort kontinuierlich weitergehen. Hierfür tut der Tierschutzverein Braunschweig jeden Tag sein Bestes.

Angela Ramdohr



Der Friede ist
das

Meisterwerk
der Vernunft

Immanuel Kant

Bescherung im Tierheim

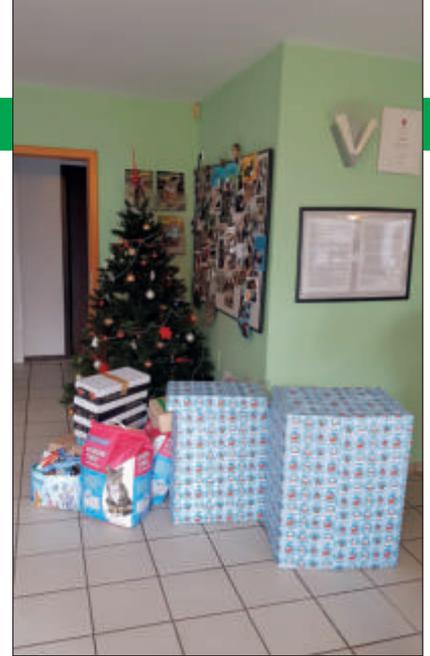
Carolin Richter

Es war schon alles für Heiligabend geplant, doch wieder erschwerte uns die Corona-Pandemie die traditionelle und lang ersehnte Tierheimbescherung. Jedoch mussten die Tiere des Tierheims auch dieses Jahr keinesfalls auf Geschenke verzichten.

Wie schon im vergangenen Jahr, nahmen die Tierheimmitarbeiter, mit großer Unterstützung der Vorstandmitglieder Angela Ramdohr, Christine Gehrke, sowie der 1. Vor-

sitzenden Alessandra Buganè, Spenden entgegen. An drei Adventssonntagen und an Heiligabend, jeweils von 10:00 Uhr – 12:00 Uhr, wurden Spenden am Eingangstor entgegengenommen und viele Gespräche geführt.

Wir wurden wieder mit vielen Geschenken überrascht und aus mehreren Umschlägen purzelten bunte Scheinchen heraus. Unter den zahlreichen Geschenken befanden sich Kratzbäume, Körbchen, Hundespielzeug, kleine und große Snacks, Heu und Stroh sowie viel Spezialfutter für unsere Allergie-



Hunde. Natürlich durfte zahlreiches Futter für Katzen und Kleintiere nicht fehlen.

Der Gabentisch füllte sich von Woche zu Woche. Ein paar Leckerereien für die Mitarbeiter befanden sich auch unter den Päckchen, über die sich sehr gefreut wurde.

Unser Tierheim darf dank der großzügigen Spenden mit gefüllten Futterregalen in das neue Jahr starten und das ist bei all den Anforderungen und Herausforderungen, welche die Tierschutzarbeit sowie die Aufrechterhaltung des Tierheims mit sich bringen, ein sehr gutes Gefühl.

Wir hoffen sehr, dass sich die Pandemie in diesem Jahr stabilisiert und wir Sie wie gewohnt an Heiligabend mit Kaffee und Tee begrüßen dürfen.

Unsere Schützlinge und das gesamte Tierheim-Team sagen: „Danke!“



Alle Fotos: Verena Geißler



Arche Noah

Sonja Altmann / Verena Geißler

Arche Noah ist eine sehr erfolgreiche Aktion, die der Tierschutz Braunschweig im Jahr 1980 das erste Mal ins Leben rief. Seit 42 Jahren können wir mit dieser Aktion sehr umfangreiche Bauprojekte umsetzen, diverse Sanierungen erfolgten, wie z. B. unser letztes Projekt: die Errichtung einer neuen Quarantänestation für Hunde. Der Erfolg solcher Projekte, liebe Mitglieder, hängt allein von Ihnen ab. Unsere Mitglieder sind mehr als großzügig, sie unterstützen ihr Tierheim immer, auch in dieser gerade für uns alle schwierigen Zeit. Dafür können wir uns gar nicht genug bedanken.

Unsere Aufgaben werden auch in diesem Jahr nicht geringer. Das Verständnis für Tiere und deren Recht auf ein artgerechtes Leben noch stärker in das Bewußtsein der Menschen zu rücken, das war und ist eine wichtige Aufgabe.

Natürlich unterliegen auch Tierschutzvereine dem Wandel der Zeit und müssen sich aufgrund von Vorschriften, Gesetzesänderungen oder menschlichem Verhalten verändern. Dann heißt es schon einmal, dass ältere Gebäude saniert oder vergrößert werden müssen oder auch Neubauten wie z. B. die Quarantänestation für Hunde notwendig werden.

Da wir diese Herausforderungen von allein nicht bewerkstelligen können, bitten wir Sie um finanzielle Unterstützung. Auch für unsere diesjährige Aktion hoffen wir sehr auf Ihre Hilfe.

Unser Katzenhaus wurde 1995 gebaut und seit 27 Jahren haben wir tausende Katzen dort untergebracht und versorgt. Das Katzenhaus hat 7 große Schiebefenster, durch die unsere Katzen eine gute Aussicht auf die Umwelt haben. Im Sommer können diese Fenster weit aufgeschoben werden, so dass die Katzen sich die frische Luft um die Nase wehen lassen können.

Mittlerweile sind 5 dieser Fenster stark in die Jahre gekommen und lassen sich kaum noch oder gar nicht mehr öffnen. Des Weiteren ist ein Fenster in unserer

Krankenstation für Katzen kaputt gegangen. Wir möchten diese Fenster erneuern und haben bereits ein Angebot vorliegen. Wir benötigen die stolze Summe von 10.217,34 Euro, um unseren Katzen den Aufenthalt im Tierheim wieder so angenehm wie möglich gestalten zu können.

In diesem Jahr haben wir uns entschlossen, für die Arche Noah Aktion Saattüten für die Bienenrettung und

einen Einkaufswagenchip-Schlüsselanhänger zu versenden.

Beides wird Ihnen in den nächsten Wochen zugeschickt. Sollten Sie, aus welchen Gründen auch immer, unsere Bemühungen nicht unterstützen können, steht es Ihnen selbstverständlich frei, die Sendung mit dem Vermerk „Annahme verweigert“ dem Postzusteller zurückzugeben.

Unser Spendenkonto lautet:

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE97 2505 0000 0000 5460 10
BIC: NOLADE2HXXX



Die fast 30 Jahre alten Fenster schließen teilweise nicht mehr und müssen erneuert werden.

Foto: Frederike Braack



Unsere Tierheim-Tiere sagen DANKE

Heute erhalten Sie eine kleine Auswahl an Fotos unserer Tiere, die wir zur Zeit betreuen. Unsere Hunde, Katzen und Kleintiere bedanken sich ganz herzlich für die vielen Spenden, die uns ganz liebe Tierfreunde gerade in dieser schweren Zeit zu kommen ließen.



Alle Fotos: Nelli Maseli
www.nellimaseli-photographie.de
Vielen Dank für die Unterstützung
und die herausragenden Fotos.



Kleintier- und Exoten-ABC

L wie Landschildkröte

Jeannette Busse

Bevor man sich eine Landschildkröte anschafft, sollte man sich - wie bei jedem anderen Tier - sehr gut informieren, da Landschildkröten sehr anspruchsvoll in der Haltung, Fütterung und Pflege sind. Jede Art auf ihre Weise. Außerdem sind sie artgeschützt und fallen somit unter das Washingtoner Artenschutzabkommen, was einen gewissen behördlichen Aufwand mit einschließt.

Landschildkröten können wahnsinnig alt werden. Bei guter Haltung und Pflege werden einige Arten um die 100 Jahre alt. Eine Studie der Uni Leipzig zeigt jedoch, dass etwa 70% der gehaltenen Landschildkröten sehr viel früher durch falsche oder schlechte Haltung oder mangelnde Pflege qualvoll versterben.

Schafft man sich eine Landschildkröte als Jungtier an, ist bei guter Haltung davon auszugehen, dass sie ihren Besitzer überlebt und der Mensch viele, viele Jahre die Verantwortung und Kosten trägt. Die Haltung bedeutet einen hohen technischen Aufwand und es muss Platz vorhanden sein. Eine reine Terrarienhaltung für europäische Landschildkröten ist nicht möglich und wäre für diese bewegungsfreudigen Tiere auch nicht ansatzweise artgerecht.

Man braucht zwangsläufig eine gut gesicherte Außenanlage mit einem Frühbeet. Ein Frühbeet ist eine Mischung aus einem kleinen Gewächshaus und einem Terrarium. Dorthin können sich die Tiere an kälteren Tagen oder Nächten zurückziehen, bzw. können sie dort über Nacht eingesperrt werden, damit kein tierischer oder menschlicher Räuber sie entwendet.

Landschildkröten gehören zu den wechselwarmen Tieren, was bedeutet, dass sie ihre Körpertemperatur nicht selber steuern können. Es werden UV- und Wärmelampen für das Frühbeet benötigt, die in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, da sie mit der Zeit an Leistung verlieren.

UV-Mangel kann zu einer Reihe von Krankheiten bis hin zum Tod des Tieres führen. Da Schildkröten sowohl graben als auch klettern, muss die Absperrung der Anlage tief genug in die Erde gehen und hoch genug sein, damit die Schildkröte sie nicht überwinden kann. Für die artgerechte Haltung und die Gesundheit der Tiere ist es unumgänglich, dass sie überwintert werden.



Foto: Verena Geißler

Deshalb braucht man einen extra Kühlschrank. Sie möchten nicht im Familienkühlschrank zwischen Aufschnitt und Joghurt überwintern. Genauso gibt es auch Arten, die eine Sommerruhe benötigen. Man muss sich also vor der Anschaffung wirklich ausreichend informieren.

Hat man sich gründlich informiert über Haltung, Fütterung, Gesundheit und besondere Bedürfnisse und den nötigen Platz, stellen sich noch einige weitere Fragen. Welche Schildkröten Art soll einziehen? Wie viele Tiere? Und wo bekommt man sie?

Es gibt verschiedene europäische und ein paar tropische Arten, deren Haltung in menschlicher Obhut möglich ist. Eine gemischte Haltung in einer Anlage ist nicht artgerecht, da die Ansprüche der verschiedenen Arten unterschiedlich

sind. Schildkröten sind grundsätzlich eher Einzelgänger, deshalb ist eine Gruppenhaltung nicht ohne weiteres möglich.

Will man eine gleichgeschlechtliche Gruppe halten, empfiehlt es sich mehrere Weibchen zu halten. Soll es eine gemischte Gruppe sein, sollten auf ein Männchen mindestens drei Weibchen kommen. Und natürlich braucht man eine dementsprechend große Anlage, damit sich die Tiere aus dem Weg gehen können.

Die Tierärztliche Vereinigung für Tiererschutz eV empfiehlt 10 qm pro Schildkröte bei 20 cm Größe des Tieres. Es

gibt allerdings auch Arten, die deutlich größer als 20 cm werden. Für jedes einzelne Tier müssen ausreichend Versteckmöglichkeiten vorhanden sein.

Bei jungen Schildkröten kann man das Geschlecht noch nicht unterscheiden, deshalb weiß man letztendlich nicht was man bekommt. Es gibt immer wieder das Problem, dass mehrere Männchen zusammen gekauft werden und wenn sie dann größer werden, kommt es zu Revierstreitigkeiten, so dass einzelne Tiere dann "weg" müssen.

Alle Landschildkröten sind artgeschützt und benötigen die entsprechenden Papiere und müssen bei der Anschaffung der zuständigen Behörde gemeldet werden! Die Tiere müssen in regelmäßigen Abständen fotografiert werden. Das Thema Artenschutz und notwendige Papiere ist sehr umfangreich

und enorm wichtig. Es ist zwingend notwendig, dass man mit diesem Thema verantwortungsvoll umgeht und sich ausreichend informiert. Ohne Papiere dürfen diese Tiere gar nicht erst abgegeben oder weiter vermittelt werden!

Für Auffangstationen und Tierheime ist dieses Thema ein echtes Dilemma. Denn landen Schildkröten ohne Papiere in einer solchen Station oder im Tierheim, sei es als Fundtier oder als Abgabebetrieb und die Papiere sind nicht dabei, ist eine Vermittlung nicht ohne weiteres

möglich. Für die meisten Auffangstationen wurden diese Bestimmungen gelockert, für Tierheime nicht.

Entscheidet man sich für Tiere von einem Züchter, sollten es niemals Wildfänge sein. Zum einen ist es absolut unnötig, da es mehr als genug Nachzuchten gibt, zum anderen ist es bei einem Großteil der Arten schlicht verboten. Leider kann man auch in diversen Zoofachgeschäften, über das Internet und auf Reptilienbörsen Landschildkröten kaufen. Geht man mit dem gesun-

den Menschenverstand an die Sache heran, holt man sich die Tiere natürlich da, wo sie gut gehalten werden und vernünftige Beratungsgespräche geführt werden.

Auffangstationen und Tierheime sind überfüllt mit Landschildkröten. Ein Gang zu einer solchen Einrichtung lohnt sich also allemal. Meistens sind die Tiere auch schon so groß, dass sich ohne weiteres das Geschlecht bestimmen lässt, und man tut gleichzeitig auch noch etwas Gutes.

Liebes Mitglied, Sie sind umgezogen und Ihre Anschrift oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert, dann teilen Sie uns diese bitte – entweder per E-Mail, per Post oder telefonisch – mit.

<p>Vorstand</p> <p><i>Alessandra Baganè Christine Gehrke Gerfried Sommer Dr. Daniel Mertens Angela Ramdohr Karsten Reißner</i></p> <p>Beirat</p> <p><i>Hennig Brandes Dr. Roland Reinke Marion Heimberg Michael Siems</i></p> <p>Geschäftsstelle</p> <p><i>Verena Geißler</i></p> <p><i>Sonja Altmann Oliver Reinecke Nina Krusche</i></p>	<p><i>Vorsitzende Stellv. Vorsitzende Schatzmeister Natur und Umwelt Nachkontrollen Neue Medien</i></p> <p><i>Geschäftsstellenleiterin</i></p> <p><i>Kfm. Angestellte Kfm. Angestellter Kfm. Angestellte</i></p>	<p>Tierheim</p> <p><i>Verena Geißler Carolin Richter</i></p> <p><i>Anja Wagener Tamara Otto Frederike Braack Jeannette Busse Philipp Solibieda Mareike Koch Leonie Böhning</i></p> <p><i>Nice Conrad Alyssa Pyrk Helene Paul</i></p> <p><i>Carsten Kohlweyer Christoph Klink</i></p>	<p><i>Tierheimleiterin Stellv. Tierheimleiterin und Tierversmittlung</i></p> <p><i>Tierpflegerin Tierpflegerin Tierpflegerin Tierpflegerin Tierpfleger Tierpflegerin Tierpflegerin</i></p> <p><i>Auszubildende Auszubildende Auszubildende</i></p> <p><i>Werkstatt Werkstatt</i></p>
---	--	---	--

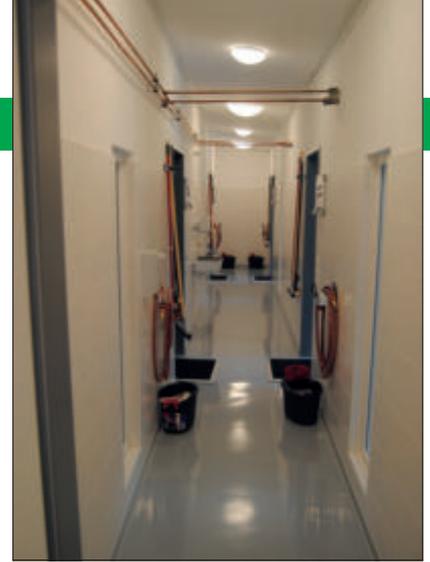
Quarantänestation für Hunde ist fertiggestellt

Verena Geißler

Nach fast zwei Jahren Bauzeit konnten wir im Januar die Quarantäne für Hunde endlich in Betrieb nehmen. Der erste Hund ließ auch nicht lange auf sich warten, und so war der kleine Spitz Pocco der erste Bewohner der neuen Quarantäne-

station. Wir sind sehr froh, dass dieses Projekt nun endlich abgeschlossen werden konnte und dass wir mit der neuen Station die Möglichkeit haben, unsere Schützlinge nun adäquat unterzubringen.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen Spendern danken, die uns den Bau dieser neuen Station ermöglicht haben!



Vor jedem Hundezimmer befinden sich eigene Putzutensilien und eine Desinfektionsmatte.

Foto: Frederike Braack



Der kleine Spitz Pocco war der erste Hund in der neuen Quarantänestation.

Foto: Frederike Braack



Die großen Fenster ermöglichen den Hunden, viele Außenreize mitzubekommen.

Foto: Frederike Braack



Die Hundezimmer sind hell und geräumig.

Foto: Frederike Braack



Im Lager werden Handtücher, Decken und Futter aufbewahrt.

Foto: Frederike Braack



In der Küche der Quarantäne wird das Futter zubereitet und die Wäsche der Hunde gewaschen und getrocknet.

Foto: Frederike Braack



Die großen Fenster zum Hof wurden mit Rollläden versehen, damit die Tiere im Sommer vor starker Sonneneinstrahlung geschützt werden können.

Foto: Frederike Braack



Foto: Privat

Ausmisten für den guten Zweck!

Heiko Meinhardt

Dachboden, Keller, Garage oder dieses eine Rumpelzimmer - über die Jahre sammelt sich ein immer größerer Berg an Gegenständen und Krimskrams an. Alles zu schade zum Wegschmeißen, alles bestimmt noch zu gebrauchen, irgendwann mal ...

Aus dem guten Vorsatz endlich auszumisten wurde die Idee geboren, diese ungenutzten „Schätze“ für den guten Zweck zu verkaufen und den Erlös am Ende des Jahres als Spende an das Tierheim zu übergeben.

Auf diese Weise fanden unzählige Dinge wie Bücher, Pflanzen, Lampen, alte Spielsachen, Gartenmöbel oder etwa ein Fahrrad glückliche Abnehmer, die sich ihrerseits über die Schnäppchen für den guten Zweck gefreut haben. Bald war die gesamte Familie angespornt und es wurden fleißig weitere Artikel zum Verkauf für das Tierheim aussortiert.

Aus den oft zwar nur kleinen Beträgen kamen innerhalb eines Jahres immerhin rund 400 EUR für das Tierheim zusammen.

Die Inserate, zum Beispiel über eBay Kleinanzeigen, sind kostenlos und innerhalb weniger Sekunden erstellt. Gerade jetzt zum Frühjahr bietet es sich vielleicht an, auch selbst einmal Keller, Dachboden oder Garage zu durchstöbern.

Und ganz unabhängig natürlich, ob die Erlöse gespendet werden oder nicht, in jedem Fall ist es eine nachhaltige Aktion, da die Sachen wieder genutzt werden und nicht nur verstaubt in der Ecke stehen oder sogar weggeschmissen werden.

Bitte nicht vergessen: Mitgliedsbeitrag für 2022 zu überweisen

Sonja Altmann

Es ist für uns alle ein schwieriges Jahr und die Corona-Krise eine besondere Herausforderung. Mehr denn je, sind wir auf die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen angewiesen.

Falls ihr Mitgliedsbeitrag noch aussteht, überweisen Sie bitte den Betrag in den nächsten Tagen einfach auf unser Konto.

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE97 2505 0000 0000 5460 10
BIC: NOLADE2HXXX

So helfen Sie uns, die Portokosten, die durch die ca. 150 Erinnerungsschreiben entstehen, einzusparen. Denn der Tierschutz Braunschweig möchte natürlich die Mitgliedsbeiträge ausschließlich für die Versorgung der Tiere einsetzen und nicht für Portokosten.

Es kann leicht passieren, dass man seinen Mitgliedsbeitrag, der nur einmal im Jahr fällig ist, vergisst zu bezahlen.

Dem können Sie entgegenwirken, indem Sie eine Einzugsermächtigung in der Geschäftsstelle des Tierschutzes anfordern oder benutzen Sie den Vordruck auf der vorletzten Seite des tierschutz reportes.

Die Satzung sieht vor, dass der Mitgliedsbeitrag innerhalb der ersten drei Monate, d. h. bis zum 31. März eines jeden Jahres für das laufende Kalenderjahr zu bezahlen ist.



CHECK



Für das Tierheim (in Öber)

Im Wert von: **262,20€**

Das Geld soll zum Wohl der Tiere
eingesetzt werden.

Das Geld wurde durch einen privaten
Verkauf eingenommen.

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN



VON: Junia Franke, Marlene Spieker und

Clara Fritz-Braun

Ein kleines Paradies für Insekten

Angela Ramdohr

Tierschutz hat viele Gesichter und entwickelt sich stetig weiter. Die Wissenschaft erlangt neue Erkenntnisse und nutzt neuere Technologien. Dadurch können auch viele verschiedene Arten von Tieren und Pflanzen immer intensiver erforscht werden. Dies bringt viele Vorteile mit sich, denn je genauer wir über die verschiedenen Arten Bescheid wissen, umso besser wissen wir, wie wir die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum unterstützen können.

Wegen der zunehmenden Reduzierung bis hin zum Wegfall eines natürlichen Lebensraumes - sei es durch Monokulturen oder noch immer durch den Einsatz von Pestiziden - ist eine spezifische Unterstützung bitter nötig. Ein ebenso großes Problem ist leider auch, dass viele unserer Gärten mehr und mehr an Natürlichkeit verlieren. In sogenannten „Gärten des Grauens“ finden einheimische Tierarten kaum noch Lebensraum und immer weniger Nahrung. Heutzutage ist der Anspruch an einen Garten ein ganz anderer als noch vor 50 Jahren. Wo früher Gärten voller Obstbäume und Gemüsepflanzen waren, ist er heute immer häufiger nur noch dafür da, das eigene Haus ohne großen Aufwand ansehnlich mit Kies zu „umranden“.

Um für diese Kieslandschaften wenigstens einen kleinen Ausgleich zu schaf-



Foto: Privat

fen, hat der Tierschutz ein neues Projekt gestartet: Das Anlegen eines Insektenparadieses.

Von der Planung bis zur letzten gepflanzten Blume ist es ein Projekt der ehrenamtlichen Gruppe des Tierschutzvereins Braunschweig.

Der Tierschutz hatte die Möglichkeit, sein Gelände zu erweitern, und diese Chance haben wir direkt genutzt, um unseren Wirkungskreis zu erweitern und das Leben für uns anvertraute Tiere noch artgerechter gestalten zu können. Das erweiterte Gelände ist nun in drei Abschnitte eingeteilt und in einem dieser Bereiche entsteht das Insektenparadies. In dieser Anlage sollen Insekten möglichst das gesamte Jahr über einen Lebensraum finden, aber es wird auch als Nahrungsquelle dienen.

Auf ca. 525 qm finden mehrere Kleinprojekte einen Platz. Die zwei größten Flächen werden einmal eine Bienenblumenwiese und ein Beet mit Stauden und Futterpflanzen bilden; für Landschildkröten, welche direkt nebenan wohnen werden. An den auf dem Gelände befindlichen Bäumen werden Nistkästen für einheimische Singvögel angebracht und darunter zusätzlich

Igelhäuser aufgestellt. Frühblüher werden auf der gesamten Rasenfläche gepflanzt. Zusätzlich wird ein Käferkeller angelegt, ein Komposthaufen aufgestellt, eine Walderdbeerenwiese gepflanzt und eine Distelhecke eingerichtet.

All das sind die ersten Anfänge und die Zeit wird zeigen, was sich bewährt hat und was wir noch anders und besser gestalten können.

Wenn Sie ein erfahrener Gartenfreund sind, sich gern auf eine etwas andere Art für den Tierschutz engagieren und ein Teil des Teams werden wollen, können Sie sich gern direkt im Tierheim melden. Wir freuen uns über jeden Tipp und jede weitere helfende Hand.



Foto: Privat

Wir danken den fleißigen Sammlern für Ihre tolle Aktion „Beitrag im Pappelberg und Laubenhof“. Insgesamt sammelten Victoria, Shengtian Sun, Nora, Florian und Malte für den Tierschutz Braunschweig die stolze Summe von 79,62 €, damit können wir ganz vielen Tieren helfen. Vielen lieben Dank für soviel Engagement.



Foto: Privat

Problemhunde oder Hunde mit Problemen

Verena Geißler

Sie sitzen in ihren Zwingern und schauen traurig hinter den Tierpfleger:innen her, sie springen und bellen wütend fremde Besucher an oder sie liegen ruhig in der hintersten Ecke ihres Freilaufs und beäugen misstrauisch das Geschehen. Sie alle haben eins gemeinsam: Sie leben im Tierheim und das schon lange. Und noch eins haben sie gemeinsam: sie tragen den Stempel Problemhund. Sie haben Angst, sind aggressiv, gefährlich. Die sogenannten Problemhunde oder Langzeitsitzer oder die Unvermittelbaren, wie sie nach einer neuen TV-Serie auch genannt werden. Sie leben in Tierheimen, teilweise viele Jahre und manch einer dieser Hunde hat nie das Glück, ein normales Leben in einer Familie leben zu dürfen. Sie bleiben im Tierheim bis an ihr Lebensende.

Aber warum gibt es so viele Problemhunde? Was wurde mit ihnen gemacht, dass sie Menschen oder Artgenossen beißen oder dem Menschen nicht mehr vertrauen. Und warum sind die Tierheime so voll mit ihnen?

Wir Menschen schaffen uns Hunde aus den unterschiedlichsten Gründen an. Sie sollen uns beschützen, sie sollen mit unseren Kindern spielen, sie sollen das Haus bewachen, sie sollen Partnerersatz sein, für manch einen sollen sie auch ein Statussymbol sein, aber für uns alle sollen sie ein treuer Begleiter sein, ein Freund der mit uns durch dick und dünn geht. Wer könnte diese Dinge besser erfüllen als ein Hund? Hunde sind die einzigen Tiere, die im Menschen einen vollwertigen Sozialpartner sehen. Keine andere Tierart lässt sich so auf den Menschen ein, wie der Hund.

Aber auch Hunde haben Bedürfnisse und diese kollidieren oft mit den Vorstellungen der Halter. Hinzu kommt, dass es 346 Hunderassen auf der Welt gibt. Das sind allerdings nur jene, die der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) anerkennt. Mit Labradoodle, Elo und Co sind es noch einige mehr. Es gibt Hütehunde, Herdenschutzhunde, Jagdhunde, nordische Hunde, Molosser, Windhunde und viele mehr. Alle diese Hunde haben Bedürf-

nisse und das sind zum Teil sehr verschiedene. Aber worauf achtet der Mensch beim Kauf eines Hundes? Schön soll er sein, sehr groß oder sehr klein, sportlich soll er auch sein oder stundenlang alleine bleiben können und kinderlieb muss er auf jeden Fall sein. Viele Hunde werden völlig falsch in der Wahl der Grundbedürfnisse angeschafft und so sind die Probleme vorprogrammiert.

Egal ob der ängstliche Hund aus dem Shelter in Rumänien, der selbstsichere Rottweiler vom Züchter, der eigenwillige Terrier-Mix aus dem Tierheim oder der hyperaktive Australian Shepherd aus liebevoller Familienaufzucht - eines haben alle Hunde gemeinsam, sie wollen wissen wo sie im Sozialgefüge stehen. Wer trifft die Entscheidungen und wo geht es lang im Leben? Sie möchten klare Strukturen und einen souveränen Partner an dem sie sich orientieren können. Das verlangen sie von uns Menschen. Alle Hunde. Die einen mehr, die anderen weniger.

Aber die wenigsten Hunde leben heute in ihren Familien in einem stabilen Sozialgefüge. Durch die immense Vermenschlichung unserer Haustiere, die in den letzten Jahren stetig zugenommen hat, werden die wenigsten Hunde



Monty war bereits in mehreren Tierheimen und auch schon einmal vermittelt. Leider bekam der Beagle-Mischling bislang keine Chance auf ein endgültiges Zuhause.

Foto: Nelli Maselli

noch wie Hunde behandelt. Sie werden wie Kinder oder Lebenspartner behandelt. Sie sollen sich wohlfühlen bei uns und besonders wichtig ist uns, dass unsere Hunde uns lieben. Dieser Wunsch nach Zuneigung von unserem Hund wird aber vielen zum Verhängnis. Unser Hund liebt und respektiert uns nicht mehr, wenn wir ihm unser Sofa oder das Bett überlassen, ihm keine Grenzen setzen und ihn alle Entscheidungen treffen lassen oder ihm in jeder Lebenslage ein Leckerchen anbieten.

Das Gegenteil ist der Fall. Wenn wir uns so verhalten, ist dem Hund schnell klar, dass wir aus seiner Sicht mit unserem Leben recht überfordert sind und ohne seine Hilfe gar nicht lebensfähig wären. Also übernimmt der Hund auf seine Art die Verantwortung für seine „Schützlinge“. Und so schnell entsteht er, der Problemhund: Hunde die an der Leine pöbeln und sich am liebsten auf ihren Artgenossen stürzen würden, Hunde die keinen Fremden in der Nähe ihres Menschen oder ihres Territoriums dulden und zur Not auch die Zähne zur Verteidigung einsetzen, Hunde die ihre eigenen Menschen maßregeln, wenn diese an ihr Futter möchten oder es wagen sich ungefragt in ihrer Wohnung zu bewegen oder Hunde die überhaupt nicht alleine bleiben können, weil sie es nicht ertragen, dass ihre schützenswerten, hilflosen Besitzer sich alleine in die gefährliche Welt hinaus wagen. Und für diese Hunde ist der Weg ins Tierheim oft nicht weit.

Einige Leser denken jetzt bestimmt, dass diese Szenarien ja doch etwas übertrieben sind. Leider ist es genau so. Die Tierheime sind voll von diesen Hunden. Hier einige Beispiele aus dem Braunschweiger Tierheim:

Shila, Staffordshire Hündin, im Tierheim seit 4 Jahren

Shila hatte bei ihrem Vorbesitzer eine Person in den Arm gebissen, die sich über sie beugte um einen Brief in den Briefkasten zu werfen, der sich hinter der Hündin befand. Da der Halter nicht in der Lage war die aus dem Vorfall resultierenden Auflagen zu erfüllen, landete Shila im Tierheim. Shila hat im Tierheim gelernt, dass es Menschen gibt, auf die sie sich verlassen kann, die



Der junge Rüde Junior kannte keine Spielregeln und hat sich viele Unarten bei seinen Vorbesitzern angewöhnt.

Foto: Nelli Maseli

ihr klare Grenzen setzten, souverän für sie da sind und sie sicher durchs Leben führen. Shila konnte so ihren Wesenstest mit Bravour bestehen und nun wartet sie und wartet und wartet.

Sie wartet auf Menschen, die ihr eine Chance geben, die sie als das sehen, was sie ist. Ein Hund, der einen Menschen an seiner Seite braucht, der ihn liebt, aber der ihr auch Entscheidungen abnimmt und der ihr sagt wo sie einen Schritt zurück gehen soll, anstatt einen Schritt nach vorn.

Junior, Cane-Corso-Mischling, seit 2 Jahren im Tierheim

Junior kam 1jährig ins Tierheim. Er zeigte sich aggressiv gegenüber allem was fremd war und er wurde durch die Behörden eingezogen, weil seine Besitzerin bereits ein Tierhalteverbot hatte.

Junior attackierte bei seinen ersten Spaziergängen mit unseren Tierpfleger:innen alles was sich bewegt. Fahrradfahrer, Jogger, Spaziergänger, andere Hunde. Was hatte der arme Kerl nur erlebt. Nichts, rein gar nichts hat er erlebt und das ist das Problem. Junior hat bei seinen Vorbesitzern nichts kennengelernt und keine einzige Grenze gesetzt bekommen.

Daraus resultiert ein Hund, der völlig überfordert ist mit seiner Umwelt und der gelernt hat, dass der Mensch nichts regeln kann. Und aufgrund dessen hat er angefangen, die Dinge zu regeln. Auf seine Weise. Mittlerweile weiß Junior, dass es Menschen gibt, die ganz gut in dieser Welt zurechtkommen und die ihm durch klare Strukturen helfen,

gelassen zu bleiben, auch wenn der Roller oder das vorbeirauschende Mofa immer noch etwas unheimlich sein können.

Monty, Beagle-Mischling, seit 4 Jahren im Tierheim

Beagle sind gut geeignet als Familienhunde. Diesen Gedanken hatte sicherlich auch die Familie, die sich Monty als Welpen anschaffte. Doch bereits mit 9 Monaten hatte Monty das Regime in der Familie übernommen und er entschied, wer was wann in der Familie zu tun oder zu lassen hatte. Glücklicherweise hatte er in der Familie noch niemanden gebissen, bevor er bei uns abgegeben wurde. Aber er hätte gebissen, um seinen Willen durchzusetzen. Also kam er ins Tierheim. Und da ist er, seit 4 Jahren!

Ich könnte noch 20 weitere Beispiele aus unserem Tierheim aufzählen, denn so viele Problemhunde beherbergen wir zur Zeit. Kaum einer dieser schwierigen Fälle hat schlechte Erfahrungen gesammelt und ist deswegen zu einem Problemhund geworden. Die meisten Hunde, die sich jahrelang in den Tierheimen befinden, haben bei ihren Vorbesitzern nichts gelernt oder sie haben stattdessen gelernt, dass sie Verantwortlich für ihre Menschen sind und somit die Führung übernommen.

Für uns Tierpfleger/innen sind die meisten Hunde nicht sehr problematisch im Umgang, da sie von Tag eins im Tierheim lernen, dass es Menschen gibt, die Spielregeln aufstellen, die Verantwortung übernehmen, die klar sind in ihren Entscheidungen und die dem Hund somit die Möglichkeit geben, die Verantwortung, die die meisten Hunde gar nicht tragen können und wollen, wieder abzugeben. Leider gestaltet sich die Vermittlung dieser Hunde trotzdem oft schwierig.

Zum einen trauen sich viele Menschen einen vorbelasteten Hund nicht zu. Aber wer zu dieser Einschätzung gelangt, handelt sehr verantwortungsbewusst, sich aus dieser Erkenntnis heraus auch keinen schwierigen Hund in die Familie zu holen. Häufig melden sich Interessenten für einen unserer langjährigen Hunde, die uns nicht den Glauben schenken und die es vermeintlich besser wissen. Mit Liebe und Geduld sei alles zu schaffen und sie lassen den Hund nach seinem langen Aufenthalt im Tierheim erst einmal in Ruhe

ankommen. So der so ähnlich lauten viele Aussagen. Auch wenn wir versuchen, in den vielen Vermittlungsgesprächen die wir führen, bevor ein Hund in ein neues zu Hause ziehen kann, den neuen Haltern eine Art Anleitung zu geben, kommt es immer wieder vor, dass Hunde nach wenigen Tagen zurück gebracht werden. Dann hat der Hund doch auf einmal den neuen Halter angeknurr, weil dieser sich zu ihm aufs Sofa setzen wollte oder der ängstliche Hund der eigentlich in den ersten Wochen auch im Haus eine Leine tragen sollte, damit er nicht direkt angefasst werden muss, hat gebissen, weil man ihm ein Halsband anziehen wollte. Die daraus resultierende Konsequenz für den Hund: Wieder Tierheim.

Zum Glück kommen aber auch Menschen ins Tierheim, die das Wesen Hund verstehen, die unseren Tierpfleger/innen genau zuhören, die den Hund so nehmen wie er ist und seine Probleme sehen und nicht schön reden.



Bei den richtigen Menschen ist Shila eine unkomplizierte Hündin, die für ihre Menschen alles tun würde.

Foto: Nelli Maseli

Bei diesen Menschen haben auch die Problemhunde eine echte Chance auf ein endgültiges zu Hause. Bei diesen Menschen dürfen auch die schwierigen Hunde, die Unvermittelbaren, ein normales Leben führen. Sie können dort auch mit aufs Sofa oder ins Bett und sie können von vorne bis hinten verwöhnt werden. Dies alles ist ohne Probleme möglich, wenn sie wissen wo ihr Platz im „Rudel“ ist und wer die Entscheidungen trifft.

Der frühe Vogel

Mareike Koch

Wie in jedem Jahr, erwartet das Tierheim auch in diesem Jahr wieder unzählige Anrufe zu scheinbar hilflosen Jungvögeln. In welchen Fällen ein Eingreifen wirklich notwendig ist und in welchen nicht, erfahren Sie folgend.

Zunächst einmal wird zwischen Nestling und Ästling unterschieden. In der Regel benötigen die Nestlinge Hilfe, Ästlinge hingegen benötigen diese nur, wenn sie verletzt sind oder an einem gefährlichen Ort sitzen.

Welche Unterschiede gibt es?

Nestlinge sitzen auf ihren Fersen, haben lange Federspulen oder sind größtenteils nackt und zudem können sie sich nicht auf ihren Beinen halten. Ästlinge im Vergleich stehen bereits auf ihren Beinen, hopsen in der Gegend herum, haben bereits Gefieder und können sich schon auf einem Ast halten.

Benötigt der Jungvogel Hilfe?

Vorab: das Bundesnaturschutzgesetz besagt, dass Jungvögel nur vorübergehend und nur dann aufgenommen werden dürfen, wenn diese verletzt oder krank sind. Prinzipiell gilt zudem, dass Jungvögel, welche mit nach Hause genommen werden, schlechtere Überlebenschancen als in der Natur haben. So sollte eine Aufzucht durch die Eltern immer an erster Stelle stehen und eine Handaufzucht nur dann in Betracht gezogen werden, wenn ein Jungvogel wirklich geschwächt oder verwaist ist.

Ästlinge, welche bereits vollständig befiedert sind, verlassen das Nest oft schon bevor sie fliegen können. Die Eltern kümmern sich trotzdem weiter-



Diese Ästlinge sind schon befiedert und brauchen, auch wenn sie am Boden sitzen, keine menschliche Hilfe.

Foto: Privat

hin um ihre Jungtiere. Diese sind nicht immer zu sehen, denn sie befinden sich in der Nähe, um Futter zu suchen und füttern ihre Jungen dann, wenn der Mensch sich entfernt.

Um sicher zu gehen, dass das auch genauso geschieht, ist es sinnvoll sich zu verstecken und die Geschehnisse aus der Ferne zu beobachten. Die Vögel verständigen sich über Rufe und schreien nach Essen sobald diese Hunger haben. Nach einiger Zeit sollte ein Elternteil mit Futter herbei eilen. Ist dieses der Fall, benötigt der Ästling auf gar keinen Fall Hilfe.

Sollte ein Vogel dennoch mal sehr gefährlich sitzen, beispielsweise auf der Straße oder mitten auf dem Gehweg, kann dieser geschützt an einen anderen Ort abgesetzt werden. Allerdings nur in einem Umkreis von etwa 20 Metern zum Fundort. Durch Rufe machen die Jungvögel auf sich aufmerksam und werden dann auch an dem neuen Ort versorgt.

Nestlinge hingegen benötigen auf alle Fälle Hilfe. Außerhalb des Nestes werden sie weder von ihren Eltern gefüttert noch gewärmt und sind Fressfeinden schutzlos ausgesetzt. Zunächst sollte die Umgebung sorgfältig nach dem Nest abgesucht werden, denn ein

Zurücksetzen ins Nest gewährt die größte Überlebenschance. Dieses sollte nur dann gemacht werden, wenn das Tier unverletzt ist und die Elterntiere sich zu dem Zeitpunkt nicht im Nest befinden. Denn nach dem Bundesnaturschutzgesetz, ist es verboten Nester, brütender Vögel und ihre Gelege zu stören. Demnach muss besondere Vorsicht beim Zurücksetzen geboten sein und bei Unsicherheiten wenden Sie sich an eine Fachstelle.

Wenn sich Notsituationen ergeben, weil das Nest zerstört wurde, die Elterntiere nicht mehr leben oder die Jungvögel nicht störungsfrei in das Nest zurückgesetzt werden können, sollte der Vogel in menschliche Obhut genommen werden. Dieser muss allerdings tiergerecht aufgezogen werden um zudem eine Fehlprägung auf den Menschen zu vermeiden. Geschieht eine Aufzucht nicht fachgerecht, ist eine Wiederauswilderung später unmöglich. Im Großen und Ganzen gilt erste Hilfe durch das Wärmen des Jungvogels, damit dieser nicht unterkühlt. Danach sollte er aber auf alle Fälle einer anerkannten Auffangstation oder einer Vogelpflegestation übergeben werden.

Ausnahme Mauersegler

Mauersegler leben vorwiegend in hohen Gebäuden unter Dächern. Dort kann es unter Umständen sehr heiß werden, hier werden mitunter Temperaturen von 60 bis 80 Grad erreicht. Auf der Suche nach Abkühlung stürzen Mauersegler ganz oft ab und befinden sich hilflos am Boden. Die Überlebenschancen sind somit nur noch sehr gering, denn die Jungtiere werden an Boden außerhalb des Nestes nicht mehr versorgt. So gilt, Mauersegler immer in professionelle Obhut zu geben.

ERICH PETERS & SOHN NACHF. GmbH



STEINMETZ- UND BILDHAUERZUNFT

MEISTERBETRIEB



MITGLIED DER STEINMETZ- UND BILDHAUERZUNFT

Natursteine für: Grabmale, Treppen, Fensterbänke, Küchen, Bäder, Fußböden, Restaurierungen

**Celler Straße 48, 38114 Braunschweig
Tel. (05 31) 5 29 76 • Fax (05 31) 5 78 10**

Die neue Tierschutzhundeverordnung

Jeannette Busse / Philipp Solibieda

Am 1. Januar dieses Jahres trat die neue Tierschutzhundeverordnung in Kraft. Sie enthält viele Änderungen für Hundehalter und Züchter, einige von ihnen treten allerdings erst innerhalb der nächsten 2 Jahre in Kraft. Wir fassen hier wichtige Neuerungen zusammen.

Die Anforderungen an Züchter (auch nicht-kommerzielle) wurden, unter anderem im Hinblick auf die Sozialisierung der Welpen, Anzahl der Muttertiere und Außenhaltung, verschärft. So dürfen nur noch maximal 3 Hündinnen mit Welpen von einer Person betreut werden. Es muss für genügend Auslauf und gute Sozialisierung in Bezug auf Artgenossen, Umwelt und Menschen für die Welpen gesorgt werden.

Welpen bis zu einem Alter von 20 Wochen müssen mindestens 4 Stunden täglich Umgang mit ihrer Betreuungsperson haben.

Der oder den Hündin/nen muss spätestens 3 Tage vor der Geburt eine Wurfkiste gestellt werden, die der Größe der Hündin und der Größe des Wurfs angepasst sein muss. Bei einer Außenhaltung muss der Züchter für eine Temperatur von 18 Grad in der Wurfkiste sorgen, damit die Welpen nicht auskühlen oder überhitzen.

Welpen unter 8 Wochen dürfen nicht weiter als 100 km transportiert werden. Ausnahmen sind möglich, wenn die Mutter dabei ist und sich um die Welpen kümmern kann. Bei mehr als 30 Grad Außentemperatur dürfen die Tiere nicht länger als 4,5 Stunden transportiert werden.

Auch gibt es endlich ein Ausstellungsverbot von Rassehunden mit Qualzuchtmerkmalen. Es ist verboten, Hunde auszustellen oder Ausstellungen mit Hunden zu veranstalten, bei denen Körperteile, insbesondere Ohren oder Rute, tierschutzwidrig vollständig oder teilweise amputiert worden sind oder bei denen erblich bedingt Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten.

Dies betrifft unter anderem kurznasige Rassen wie Mops und Französische Bulldogge oder Tea Cup Hunde. Tea Cup Hunde sind so klein, dass sie als ausgewachsene Tiere in eine Teetasse (engl. Teacup) passen. Für die Tea Cup-Züchtungen werden die kleinsten und schwächsten Tiere eines Wurfs dieser Rassen ausgewählt und gezielt miteinander verpaart. Die aus dieser Paarung resultierenden Nachkommen sind in Folge besonders klein und wiegen weniger als ihre „Original“-Vorfahren.

Es geht bei dem Ausstellungsverbot aber nicht nur um Zuchtausstellungen, sondern auch um Veranstaltungen bei denen eine Prüfung, Beurteilung oder ein Vergleich stattfindet, zum Beispiel Hundesportveranstaltungen und Zuchtleistungsprüfungen. Auch das bereits geltende Ausstellungsverbot für tierschutzwidrig amputierte Hunde, wurde auf solche Veranstaltungen ausgedehnt.

Andere Länder waren hier deutlich schneller, konsequenter und effektiver, aber immerhin ist es ein Schritt in die richtige Richtung.

Des Weiteren dürfen Stachelhalsbänder und andere schmerzhafte Mittel (z. B. Stromhalsbänder) nicht mehr zur Erziehung oder zum/für Training benutzt werden.

Die Zwingerhaltung bleibt weiterhin erlaubt. Der Hund muss ausreichend Auslauf im Freien, außerhalb des Zwingers und ausreichende Betreuung durch den Besitzer bekommen. Regelmäßiger Hundekontakt ist zu gewährleisten, soweit es Gesundheit und Verträglichkeit des Hundes zulassen. Bei Haltung in geschlossenen Räumen



Die englische Bulldogge zählt zu den Qualzuchten.

Foto: Verena Ahlbeck

muss außerdem der Blick ins Freie gegeben sein.

Die Anbindehaltung für Arbeitshunde ist noch erlaubt. Allerdings muss die Leine mindestens 3 m lang sein und der Betreuer muss sich in der Nähe befinden. Ab 2023 wird sie aber ganz verboten.

Herdenschutzhunde benötigen keine Schutzhütten mehr, wenn anderweitig genügend Witterungsschutz vorhanden ist. Sie dürfen auf der Weide bei der Herde leben, solange es zum Schutz vor Fressfeinden dient. Mit Strom umzäunte Flächen müssen so bemessen sein, dass ein Herdenschutzhund mindestens 6 Meter Abstand zur Stromvorrichtung halten kann.

Bei Zuwiderhandlungen drohen Geld, Gefängnisstrafen oder die Fortnahme des Hundes.

GRULA elektrotechnik GmbH

Notdienst
Tag & Nacht

- Elektroinstallation aller Art
- Antennen- und Satellitenanlagen
- Kommunikationsanlagen
- Altbausanierungen
- Ihre Sicherheit: der E-Check

Bienroder Weg 48 . 38106 Braunschweig . Tel: 84 16 42 . Fax: 2 84 32 90
e-mail: service@grula.e . internet: www.grula.de

Erfolgsstory - Teil 4

Jeannette Busse

In diesem tierschutz report ist es wieder soweit und wir haben ein paar Erfolgsgeschichten zu berichten.

Am 10.12.2020 kam die 3 jährige Pitbull Hündin Ella zu uns in das Tierheim. Der ehemalige Halter hatte die Hündin beim Einkaufen draußen angebunden. Eine fremde Frau streichelte sie oder versuchte es zumindest, was die Hündin allerdings nicht wollte und zubiss. Daraufhin wurde sie gefährlich eingestuft.

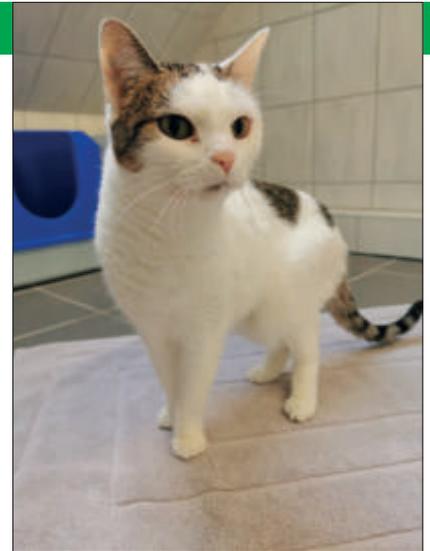
Ihr Besitzer hielt sich nicht an die Auflagen und so wurde Ella sichergestellt und landete bei uns. Im Tierheim war sie anfangs etwas schüchtern, aber sehr lieb. Sie wurde schnell zu einer richtigen Schmusebacke.

Menschen gegenüber hat sie bei uns nie aggressives Verhalten gezeigt. Weder Fremden gegenüber, noch im Training für den Wesenstest und auch beim Wesenstest selbst nicht. Auch mit Rüden war sie gut verträglich und so bekam sie nach einiger Zeit im Tierheim einen Hundekumpel mit dem sie sich den Zwinger teilte.

Im November 2021 meldete sich ein nettes Paar, sie hatten schon einen Rüden von uns und suchten Gesellschaft für ihn. Wir machten einen Ter-

min, damit sie sich die in Frage kommenden Hündinnen ansehen konnten und bei Ella war die Sache dann ziemlich schnell klar. Sie zeigte sich von ihrer besten Seite und schnell wurde ein Termin ausgemacht, damit sich die Hunde kennenlernen konnten. Auch das klappte gut und zum Glück schreckte der behördliche und finanzielle Aufwand Ellas Interessenten nicht ab. Am 05.01.2022 durfte Ella endlich in ihr neues zu Hause umziehen.

Der Kater Aniko wurde auf dem Gelände des Braunschweiger Finanzamtes gefunden. Eigentlich wollte die Finderin den Kater auch behalten, doch leider verstanden ihr Hund und Aniko sich nicht, und so kam er zu uns. Im Tierheim ließ der Kater sich überhaupt nicht anfassen und attackierte uns Tierpfleger*innen, wenn wir seine Box in der Aufnahme reinigten. Als er nach 14 Tagen in das Katzenhaus umziehen konnte, besserte sich sein Verhalten zum Glück und er wurde etwas zutraulicher. Die Vermittlung einer solchen Katze ist natürlich schwierig, denn in der Regel wollen die Leute etwas Jüngerer und vor allem ein Tier das zutraulich ist. Zu seinem Glück meldete sich für ihn ein Ehepaar, das Erfahrung im Umgang mit schwierigen und zurückhaltenden Katzen hat und adoptierte am 29.12.21 den hübschen Kerl.



Auch Raja darf nun in einer neuen Familie ein glückliches Katzenleben führen.
Foto: Frederike Braack

Namari und Raja kamen im Juli 2021 zu uns. Wir wurden von der Polizei angefordert, da in der Wohnung eines Verstorbenen eine Katze gesehen worden war. Vor Ort angekommen wurde schnell klar, dass man das Tier nicht einfach einfangen konnte. Die Wohnung war völlig zugemüllt und die Katze nirgends zu sehen. Es gab eine einzige Lampe und unendlich viele Versteckmöglichkeiten. Also stellten wir eine Falle auf, die mehrmals täglich von uns kontrolliert wurde. Am nächsten Tag hatten wir auch schon eine Katze in der Falle.

Da niemand wusste um wieviele Tiere es sich tatsächlich handelte, stellten wir die Falle erneut auf und siehe da, es gab eine weitere Katze, die wir mit der Falle fangen konnten. In den darauffolgenden Tagen blieb die Falle unberührt. Da in der Falle nur Futter angeboten wurde und kein weiterer Vierbeiner in die Falle ging, war nach einigen Tagen sicher, dass es keine weiteren Katzen in der Wohnung gab.

Namari und Raja waren in keinem guten Zustand, als sie im Tierheim ankamen. Beide waren dünn und ungepflegt und sehr, sehr scheu. Namari litt außerdem unter einer Schilddrüsenüberfunktion und - wie sich nach einem Tierarztbesuch bei dem sie fast kollabierte herausstellte - auch an einem Herzfehler. Beide Katzen fraßen im Tierheim schlecht und da Namari spezielles Futter für die Schilddrüse benötigte, mussten wir die beiden Katzen erst einmal räumlich trennen. Das stellte allerdings kein großes Problem dar, da wir schnell gemerkt hatten, dass Namari und Raja sich nicht gut verstanden. Da die bei-



Nach über einem Jahr durfte die freundliche Pitbull-Hündin Ella endlich in ihr neues Zuhause ziehen.

Foto: Nelli Maselli

den schon älter, ein bisschen schüchtern und Namari schwer krank war und deshalb spezielles Futter und Medikamente benötigte war klar, dass sie unser Tierheim wohl nicht so schnell verlassen würden. Umso erfreulicher war es, dass Namari, von der wir aufgrund ihrer Krankheiten dachten sie würde uns länger erhalten bleiben, Ende Januar ausziehen durfte. Anfang Februar fand dann auch Raja ein neues zu Hause.

Am 13.09.2021 kam Curly zu uns. Ein junges Paar hatte bei Arbeiten am Haus eine kleine Katze bemerkt, die kläglich miauend im Gebüsch saß, sich aber nicht einfangen ließ. Sie holten sich im Tierheim eine Falle ab, die ich wiederum später am Abend samt Katzenkind bei ihnen abholte. Ich setzte den kleinen Findling in die Aufnahme und gab ihm Futter und Wasser, auf das er sich aufgeregt stürzte. Am nächsten Tag stellten wir Curly gleich dem Tierarzt vor, da er ununterbrochen zitterte. Am Abend davor dachte ich noch es wäre einfach nur die Aufregung, doch da er am nächsten Morgen immer noch zitterte, brachten wir ihn in die Praxis. Dort wurde nach verschiedenen Untersuchungen eine Ataxie (Oberbegriff für verschiedene Störungen der Bewe-



Der unsichere Kater Aniko zeigt sich anfangs sehr aggressiv im Tierheim. Glücklicherweise fanden sich erfahrene Katzenmenschen, die ihm ein schönes Zuhause gaben.

Foto: Frederike Braack

es vielleicht bei uns wäre. Die Beschreibung passte auf Curly und auch die Gegend in der sie wohnten war dieselbe, in der er gefunden wurde. Sie sahen sich den Kater an und bestätigten, dass es sich um ihr Tier handeln würde. Eine Kollegin erklärte ihnen daraufhin, dass der kleine Kerl krank sei, welche Untersuchungen gemacht wurden und dass er dauerhaft Medikamente benötigt. Als

sehr häufig, dass die vermeintlich große Tierliebe beim Geld endet. Es überrascht wenig, dass wir von den Leuten nie wieder etwas hörten und natürlich auch keine Kosten von ihnen übernommen wurden. Glücklicherweise fand sich schnell ein tierliebes Ehepaar, das den jungen Kater trotz seiner Behinderung adoptierte.

Zweijährig kam die Kaukasen Hündin Angel am 15.11.2018 zu uns. Sie wurde nach einem Beißvorfall - sie hatte bei einem Hausbesuch den Tierarzt angegriffen und verletzt - vom Ordnungsamt gefährlich eingestuft und sichergestellt.

Angel wurde mit einem weiteren Kaukasen in einer kleinen Wohnung eines Mehrfamilienhauses an einer stark befahrenen Straße gehalten. Für Herdenschutzhunde, die von Natur aus territorial sind und auch sein sollen, keine artgerechte Haltung und somit waren Probleme vorprogrammiert. Für die Halterin stellten die Hunde wohl eher ein Statussymbol dar, als alles andere. Die Halterin war nicht anwesend, als Kolleginnen den Hund in Begleitung von Ordnungsamt und Polizei abholen wollten. Nur der geistig behinderte Sohn der Familie war in der Wohnung.

Angel war aufgeregt und zeigte sich am Fenster der Wohnung territorial aggressiv. Bei solchen Einsätzen ist man natürlich vorsichtig und aufmerksam, immerhin hat man es mit einem großen, kräftigen Hund zu tun, der schon einen Menschen gebissen hatte. Der Sohn



Es ist immer ein große Glück, wenn sich Menschen im Tierheim melden, die auch einem kranken Tier eine Chance auf ein Zuhause geben.

Foto: Frederike Braack

gungskoordination) diagnostiziert. Einige Tage später meldeten sich auch die Besitzer bei uns. Sie vermissten ihr Tier und wollten bei uns nachfragen, ob

es dann um das Thema Kostenübernahme ging, waren sie sich plötzlich gar nicht mehr sicher, dass es ihr Kater sei. Leider erleben wir in unserem Beruf

setzte Angel einen Maulkorb auf und brachte sie zum Einsatzwagen und setzte sie hinein. Im Tierheim angekommen zeigte Angel sich sehr schnell recht umgänglich. Herdenschutzhund sind rassebedingt sehr "eingeschossen" auf ihre Leute, deshalb ging die ersten Tage immer dieselbe Kollegin zu ihr in den Zwinger. Angel ließ sich von Anfang an gut den Maulkorb aufsetzen und so gingen wir schnell dazu über, dass die Kollegin ihr den Maulkorb aufsetzte, aber jemand anders mit ihr spazieren ging.

So lernte sie nach und nach alle Kolleg*innen kennen und schnell konnten wir alle an sie heran. Uns Tierpfleger*innen gegenüber zeigte sie sich nie aggressiv und auch beim Spazierengehen war sie eher eine Trantüte. Den Wesenstest bestand Angel mit Bravour, doch es war klar, dass ihre Vermittlung trotz des guten Wesenstests nicht einfach werden würde.

Zum einen sind Herdenschutzhund aufgrund ihrer rassebedingten Eigenschaften sowieso schon schwer zu vermitteln. Zum anderen macht die Gefährlichkeitseinstufung die Vermittlung jeden Hundes äußerst schwierig. In den langen drei Jahren, die Angel bei uns war, gab es auch nur einen Interessenten der sie letztendlich aber doch nicht nahm.

Im Dezember 2021 meldete sich dann eine Frau bei uns die schon einmal einen Herdenschutzhund von uns auf-



Der junge Kater Curly fand trotz seiner Behinderung schnell ein tolles Zuhause bei lieben Menschen.
Foto: Frederike Braack



Über vier Jahre musste Angel in unserem Tierheim auf die richtigen Menschen warten. Wir sind überglücklich, dass sich das lange Warten für Angel gelohnt hat.
Foto: Nelli Maseli

Noch eine große Bitte!

Wenn Sie unsere Zeitung, den „tierschutz report“, gelesen haben, legen Sie sie nicht gleich auf Ihren Stapel mit Altpapier.

Sicherlich gibt es in Ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis auch einen Tierfreund, dem Sie vielleicht mit dieser Ausgabe eine kleine Freude machen können.

Es wäre doch schön, wenn möglichst viele Menschen von unserem Tierheim und den dort lebenden Tieren, die auf ein neues Zuhause hoffen, erfahren würden. Meinen Sie nicht auch?

genommen hatte. Eigentlich hatte sie einen Termin gemacht um sich Welpen bei uns anzusehen, doch der Richtige war nicht dabei. Sie "kannte" Angel schon von unserer Homepage und fragte ob sie sich die Hündin mal ansehen könnte. Und so führte eines zum anderen.

Es wurde ein weiterer Termin gemacht, damit Mensch und Hund sich außerhalb des Zwingers kennenlernen konnten. Und da spazieren gehen mit einem gefährlich eingestuften Hund nicht ohne weiteres möglich ist, gingen wir auf unsere große Hundewiese hinter dem Tierheim. Angel präsentierte sich von ihrer besten Seite und so machten wir einen neuen Termin aus, damit wir sehen konnten ob sich Angel auch mit den drei bereits vorhandenen Hunden der Familie verstand. Auch dieser Termin verlief

ohne Probleme. Es wurden weitere Termine gemacht, um sich besser kennenzulernen und schnell war klar, dass die Hündin umziehen sollte. Die zukünftige Halterin kümmerte sich um die notwendigen Papiere und Anträge und so durfte Angel nach 3 langen Jahren am 23.12.2021 endlich in ein großes Haus, mit einem großen und extra für sie höher eingezäunten Grundstück ziehen.

Ganz reibungslos lief es anfangs mit ihr leider nicht im neuen zu Hause, denn nachdem sie sich eingelebt hatte, zeigt sie nun ihr Herdenschutzhund typisches Verhalten. Damit war natürlich zu rechnen, trotzdem gestaltete sich manches anfangs schwierig. Mittlerweile haben sich Angel und ihre Halterin eingefuchst und wir wünschen ihr ein langes, glückliches Hundeleben in ihrer neuen Familie.

Corona oder nicht Corona, das ist die Frage

Anja Wagener

Am Ende des letzten Jahres wurden in Braunschweig einige Katzen ausgesetzt. Im November begann es an der Endhaltestelle von der Emsstraße, da saß die schwarz-weiße Katze (von uns Meike genannt) im Transportkorb in einer Ecke abgestellt, wo sie von ein paar jungen Leuten entdeckt wurde. Wir wurden von der Feuerwehr informiert und sind gleich losgefahren und haben sie abgeholt. Zum Glück ist mit ihr alles in Ordnung gewesen.

Im Dezember das gleiche Spiel, nur dass es diesmal zwei Kater im Karton waren, die auf dem Parkplatz Rote Wiese standen. Eine Passantin, die zu ihrem Auto wollte, entdeckte die beiden Kater und sicherte sie erst einmal. Glücklicherweise bevor sie aus dem Karton entweichen konnten. Die Dame rief uns dann von zu Hause an und wir holten die Kater bei ihr ab.

Bei einem der Kater merkte man dann bei der Eingangskontrolle schnell, dass bei ihm etwas nicht stimmte. Bei genauem Hinsehen fiel auf, dass er den Kopf etwas schräg hielt und dass er scheinbar sehr schlecht hören konnte, denn er merkte erst recht spät, dass jemand im Raum war. Bei der Untersuchung ließen wir ihn in der Katzenaufnahme kurz einmal laufen, um zu sehen, wie er sich so bewegte. Es fiel auf, dass er neben der Kopfschiefhaltung auch etwas staksig im Gang war. Sonst schien er aber in guter körperlicher Verfassung zu sein. Der zweite Kater war bei bester Gesundheit.

Und zu guter Letzt kam dann auch Nemo (von uns so genannt) und teilte das gleiche Schicksal wie die anderen drei Katzen. Er wurde auf der Alten Salzdahlumer Straße ausgesetzt, auch in einem Transportkorb. Im Tierheim wurde auch er erst einmal durchgecheckt und genau nachgesehen, ob er irgendetwas haben könnte. Es war alles in Ordnung mit ihm, er war lediglich unkastriert, genau wie die anderen beiden Kater. Bei der Erstuntersuchung durch unseren Tierarzt ist zum Glück auch nichts zum Vorschein gekommen. Sie konnten alle die erste Impfung erhalten und danach wurde gleich für alle ein Termin gemacht, dass sie kastriert werden konnten.

Es kam natürlich die Frage auf, ob es jetzt durch Corona und die vielen unüberlegten Anschaffungen von Tieren dazu kam oder ob es nur Zufall war, dass in so kurzer Zeit so viele Katzen ausgesetzt wurden. Für das Tierheim sind ausgesetzte Tiere immer etwas schwierig einzuschätzen und zu vermitteln, weil man überhaupt keine Informationen zu den Tieren hat.

Und man stellt sich immer die Frage, warum die Leute nicht einfach den Anstand besitzen und die Tiere direkt im Tierheim abgeben, sodass man wenigstens etwas zu den Tieren weiß und dieses Wissen dann auch an die neuen Halter weitergeben kann. Es mag zwar etwas kosten,



Die ausgesetzten Kater von der Roten Wiese konnten bereits vermittelt werden. Foto: Frederike Braack

wenn man Tiere abgibt, aber das ist jetzt auch nicht so eine riesige Summe, dass sie nicht zu bewältigen wäre. Leider ist es viel zu leicht sich Tiere anzuschaffen, auch dank des Internets. Die Menschen überlegen nicht lange und es wird gerne vergessen, dass es sich um ein fühlendes Lebewesen handelt, dass man sich bei Ebay-Kleinanzeigen kauft.

Da der Trend sich Tiere anzuschaffen seit der Corona-Pandemie immer noch anhält, hoffen wir sehr, nicht noch mehr solcher Fundtiere zu bekommen.



Vaillant
IDEEN FÜR WÄRME

Gebr. Lingnau GmbH
Sanitär- und Heizungstechnik

Georg-Westermann-Allee 17 • 38104 Braunschweig
Telefon: 05 31 - 7 30 91/92 • Fax: 05 31 - 7 30 93

Qualzucht



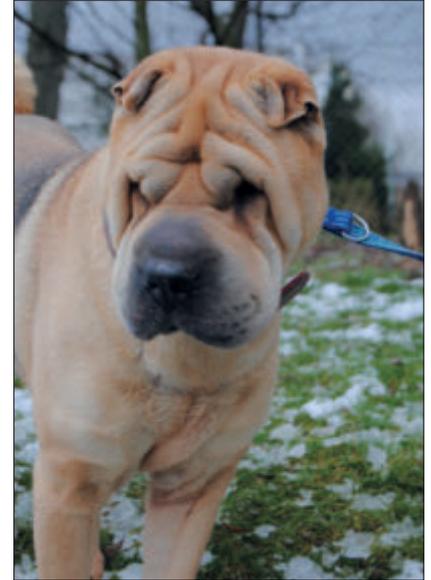
Französische Bulldoggen sind trotz vieler gesundheitlicher Probleme gern gehaltene Modehunde.

Foto: Verena Geißler



Old English Bulldog Ares musste operiert werden, weil er durch eingengte Atemwege zu wenig Luft bekam.

Foto: Nelli Maseli



Shar Pei Amy hat durch die Faltenbildung im Gesicht eine stark eingeschränkte Mimik.

Foto: Verena Albeck

Bei dem Wort Qualzucht hat jeder direkt den nach Luft ringenden und röchelnden Mops vor Augen. Doch warum der Mops trotz dieser Betitelung weiter gezüchtet wird und warum Qualzucht viel weiter geht, als es bisher gesetzlich geregelt ist, bleibt oft ein Rätsel.

Wir klären auf:

Als „Qualzucht“ bezeichnet man bei der Züchtung von Tieren die Duldung oder Förderung von Merkmalen, die mit Schmerzen, Leiden, Schäden oder Verhaltensstörungen für die Tiere verbunden sind. Betroffene Tiere werden auch als Qualzuchtungen bezeichnet.

In Deutschland ist die Qualzucht in §11b Tierschutzgesetz geregelt. Sie ist nach §18 eine Ordnungswidrigkeit, kann je nach Ausmaß aber auch die Voraussetzung einer Straftat nach §17 TierSchG erfüllen.

Am 2. Juni 1999 wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft ein „Gutachten zur Auslegung des §11b TierSchG“ veröffentlicht. Es enthält eine Liste von Merkmalen für

Qualzuchten von Hunden, Katzen, Kaninchen und Vögeln. Unter anderem wird die Brachyzephalie (Rundköpfigkeit) als ein Qualzucht-Merkmal bei Hunden und Katzen genannt. Bei Kaninchen weist die Liste auf die Zwergwüchsigkeit und die damit erhöhte Krankheitsdisposition hin.

Aber auch bei Tauben, Hühnern, Kanarienvögeln und weiteren Vogelarten ist die Liste an Qualzuchtmerkmalen lang. Leider ist das Gutachten nur eine Richtlinie für alle Züchter, basiert aber auf keiner gesetzlichen Grundlage, wodurch es keine Anwendung findet.

Qualzuchten sind also schon seit über 20 Jahren grob definiert, aber nicht gesetzlich benannt. Tierschützer fordern strengere und klar definierte Gesetze, aber bisher tat sich nur wenig. Die neuste Gesetzesänderung verbietet seit dem 1. Januar 2022 zumindest das Ausstellen von Tieren mit Qualzuchtmerkmalen.

Doch die Tierschützer der deutschen Gesellschaft fordern mehr und werden selbst – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – tätig: eBay veröffentlichte, seit Oktober 2020 damit begon-

nen zu haben, Angebote von Qualzuchtstrassen auf ihren Portalen zu verbieten. Die Verbotsliste orientiert sich an den Empfehlungen anerkannter Tierschutzorganisationen.

Die PETA z.B. führt eine solche Liste an und nennt 17 Rassen verschiedener Tierarten. Darunter Mops, Französische und Englische Bulldogge, Nacktkatzen, Angorakaninchen, aber auch den Deutschen Schäferhund.

Denn etwa jeder fünfte Schäferhund ist von genetisch bedingter Hüftgelenksdysplasie betroffen. Infolge dessen kommt es mit zunehmendem Alter zu schmerzhaften Zerfall-Prozessen im Hüftgelenk, welche nicht heilbar sind und die Lebensqualität der betroffenen Tiere erheblich verringert. Es sind also nicht nur kurznasige Hunde als Qualzuchten anzusehen.

In den **Niederlanden** sind die Gesetze strenger. Dort ist die Zucht von kurznasigen Hunden aller Rassen, einschließlich der Mischlinge, grundsätzlich verboten, soweit deren Nasenlänge nicht mindestens ein Drittel der Kopflänge beträgt. Somit wurde die Zucht von insgesamt 13

Nice Conrad

Hunderassen kategorisch verboten. Darunter der Mops, Zwergspitz, Shih Tzu und Bosten Terrier. Um die geschätzten Charaktereigenschaften der Rassen nicht verloren gehen zu lassen, wird seit 2019 an Zuchtstrategien gearbeitet, welche sich mit dem niederländischen Tierschutzgesetz vereinbaren lassen.

In **Österreich** nennt §5 des Tierschutzgesetzes, ähnlich wie das oben genannte Gutachten, mehrere Merkmale zur Erkennung von untersagten Züchtungen und somit Qualzuchten. Beispiele sind unter anderem Atemnot, Haarlosigkeit, Blindheit und Gebissfehlbildungen. Zusätzlich zum Zuchtverbot ist auch der Import, Erwerb, die Weitergabe und auch die Ausstellung betroffener Tiere verboten.



Shi Tzu's haben stark verkürzte Nasen und auch stark tränende Augen durch verstopfte Tränen-Nasen-Kanäle.

Foto: Frederike Braack

Züchtern geschehen. Aufklärungen, Überzeugungen und der Wunsch nach gesunden Hunden in der Gesellschaft, können bei Züchtern und Haltern ein Umdenken bewirken.

Bereits jetzt gibt es Züchter, welche dem Mops eine längere Nase und dem Schäferhund wieder einen geraden Rücken an züchten.



Der Basset hat gesundheitliche Probleme durch seinen zu langen Rücken.

Foto: Frederike Braack

In **Großbritannien** und der **Schweiz** ist die Gesetzeslage, ebenso wie in Deutschland, zu ungenau. Jedoch arbeiten in diesen Ländern Verbände und Organisationen an Forschungsprojekten und Kampagnen um Qualzuchten künftig besser definieren zu können und die Gesellschaft aufzuklären.

Bis in Deutschland das Gesetz so weit ist, dass Qualzuchten klar definiert und verboten werden, kann ein erster Wandel nur bei Privatpersonen und



Deutsche Schäferhunde leiden häufig an Hüftgelenkdysplasie.

Foto: Verena Geißler

Vögel soweit das Auge reicht

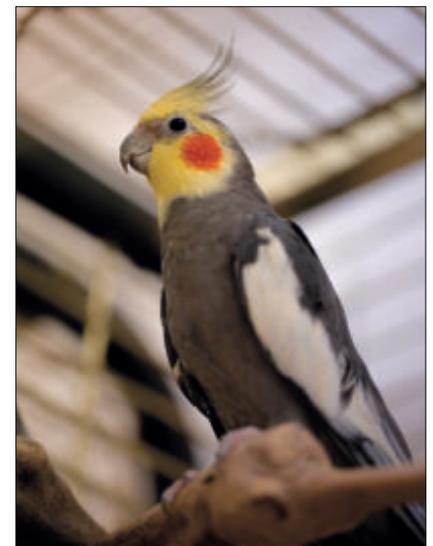
Frederike Braack

Zusammenarbeit ist im Tierschutz eine wichtige Sache. Die gute Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr oder Ämtern ist in Braunschweig seit Jahren gegeben. Das Wichtigste aber ist wohl die Unterstützung der Tierschutzvereine untereinander. Man kann schnell in die Lage geraten, große Anzahlen an Tieren aus Sicherstellungen nicht mehr

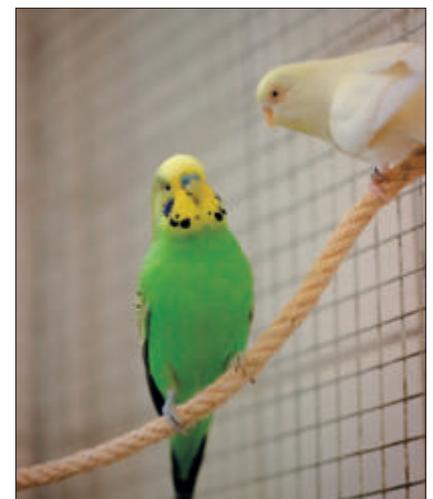
artgerecht unterbringen zu können oder die Vermittlungschancen für Einzeltiere zu verringern. Deshalb waren wir froh, dass wir Anfang des Jahres in der Lage waren dem Tierheim Berlin helfen zu können, indem wir eine große Anzahl an Vögeln und auch einige Kaninchen abnehmen konnten.

Unser Kleintierhaus war über den Winter nicht sehr ausgelastet und wir hatten viele Kapazitäten frei, außerdem haben wir das Glück, dass wir eine hohe Vermittlungsrate im Kleintierbereich haben. So konnten wir 9 Kaninchen, 8 Nymphensittichen, 15 Wellensittichen, 15 Kanarienvögeln und 13 Zebrafinken die Chance geben, ein neues Zuhause in Braunschweig und Umgebung zu finden.

Eine Woche nachdem wir die Tiere aufgenommen hatten, haben bereits alle Kanarienvögel und auch ein Teil der Wellensittiche und Zebrafinken schon ein neues Zuhause gefunden. Eine große Hilfe bei der Vermittlung war die Aktion „Tier der Woche“ von der Braun-



schweiger Zeitung, wo wir wöchentlich unsere Schützlinge kostenlos vorstellen dürfen. Wir konnten innerhalb von 4 Wochen von den 60 aufgenommenen Tieren, 47 in ihr eigenes neues Heim vermitteln. Das bedeutet ein gutes neues Leben für jedes Individuum und zeigt uns, dass die Zusammenarbeit mit anderen Tierheimen sinnvoll ist.



**TISCHLEREI
HANHUS**
Holz ist unser Leben.

Braunschweig
Biberweg 30b
☎ 0531.58122-0
www.hanhus.de



Alle Fotos: Nelli Maseli

Die Tierheimleiterin des Berliner Tierheims war sehr froh über unsere Unterstützung und brachte die Tiere persönlich zu uns. Der Ablauf der Aufnahme so vieler Tiere gestaltet sich manchmal etwas kompliziert, doch die Vorarbeit der Berliner Kollegen half uns sehr, da die Finken und Kanarienvögel alle bereits beringt, und die Kaninchen alle geimpft, entwurmt und die Böcke kastriert waren.

Kauz unter der Brücke

Philipp Solibieda

Am 10. Januar 2022 kam es zu einem Einsatz der spezielleren Art. Um ca. 12:00 Uhr kam ein Anruf von der Feuerwehr rein. Es ging um eine Eule, welche unter der Okerbrücke auf Höhe der Celler Straße hing. Als ich vor Ort war, kam direkt ein nettes Pärchen in ihren Kajaks auf mich zu gepaddelt. Der Herr erzählte mir, dass die Eule schon seit ein paar Stunden da hing und leider nicht von der Stelle kam.

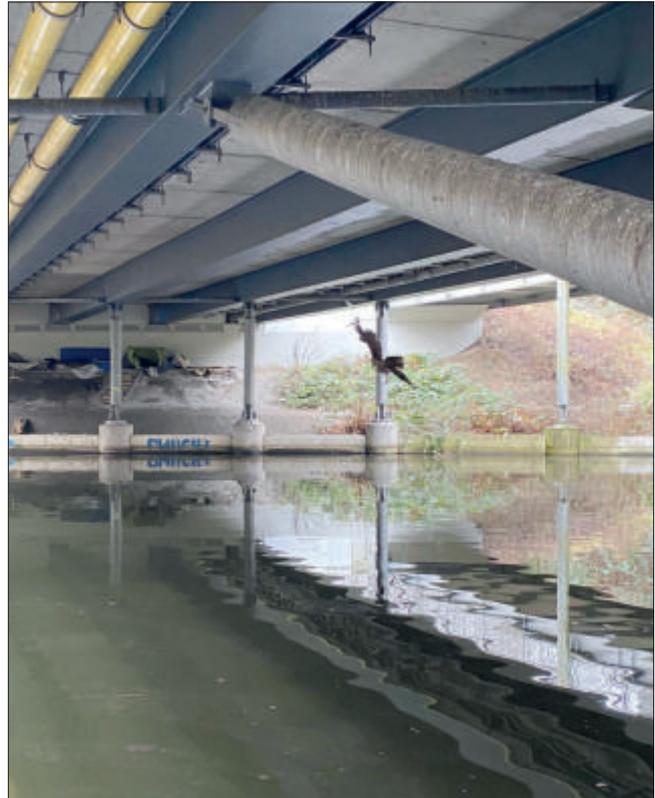
Beim genaueren Hinsehen sah ich, dass es ein Kauz war, welcher sich mit dem Flügel in einer Angelschnur verhängen hatte. Da der Kauz genau über der Mitte der Oker hing, hatte ich keine andere Möglichkeit als die Feuerwehr dazu zu rufen.

Einige Zeit später kam schon der erste Wagen an, um die Situation zu begutachten. Recht schnell wurde klar, dass wir nicht drum herum kamen und ein Boot benötigten. Die Zentrale der Feuerwehr schickte sofort mehrere Fahrzeuge zu dem Einsatzort raus.

Anfangs war es kniffliger als gedacht, das Boot den steilen Abhang bis zum Fluss hinunter zu bringen. Sobald es geschafft war, ging jedoch alles Weitere recht schnell. Zwei Feuerwehrmänner konnten durch gute Zusammenarbeit den kleinen Kauz unverletzt befreien.

Als sie schlussendlich wieder am Ufer waren, wurde er dem Tierschutz, in dem Falle mir, übergeben. Da der Kauz schon sehr erschöpft war, fuhren wir vorerst ins Tierheim, um ihn in Ruhe genauer anzusehen. Die Untersuchung hatte ergeben, dass der Kauz Glück im Unglück hatte und unverletzt war. Daraufhin wurde er vorerst mit Nahrung und Wasser versorgt, um zu schauen, wie er sich in den nächsten Tagen machen würde.

Nach einigen Tagen besserte sich sein Allgemeinzustand so gut, dass er putzmunter wurde. So konnten wir ihn mit gutem Gewissen wieder auswildern.



Der Kauz hing mit der Angelschnur weit unter der Brücke fest. Der Vogel war nur über ein Boot zu erreichen.

Foto: Philipp Solibieda

Noch eine große Bitte!

Wenn Sie unsere Zeitung, den „tierschutz report“, gelesen haben, legen Sie sie nicht gleich auf Ihren Stapel mit Altpapier.

Sicherlich gibt es in Ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis auch einen Tierfreund, dem Sie vielleicht mit dieser Ausgabe eine kleine Freude machen können.

Es wäre doch schön, wenn möglichst viele Menschen von unserem Tierheim und den dort lebenden Tieren, die auf ein neues Zuhause hoffen, erfahren würden.

Meinen Sie nicht auch?



Im Tierheim wurde der Kauz gründlich untersucht und mit Futter und Wasser versorgt.

Foto: Philipp Solibieda

Das stille Leiden der Schildkröten

Frederike Braack

Es ist ein Bild wie man es in vielen asiatischen Restaurants erlebt. Neben dem Buffet und Glückskeksen ist ein Teich mit Fischen und meist auch Schildkröten ein ganz normales Bild. Wie schlimm die Haltungsbedingungen für die Tiere sind, sehen die Gäste meist nicht. Einige wenige stören sich aber dann doch an dem Bild voll besetzter, schlecht eingerichteter Teiche und melden dies. So geschehen in einem Braunschweiger Restaurant, in dem wir auch umgehend Kontrollen und aufklärende Gespräche vornahmen. Daraufhin wurden die Bedingungen für diese Tiere geändert.

Doch dann kam der Lockdown. Nach der langen Zeit der geschlossenen Lokalisationen häuften sich erneut die Beschwerden, dass die Schildkröten in dem bereits von uns kontrolliertem Restaurant wieder in schlechter Verfassung seien, so dass meine Kollegin erneut zu einer Kontrolle aufbrach und ihre Erkenntnisse umgehend dem Veterinäramt meldete.

Dies schritt glücklicherweise sehr schnell ein, so dass wir gemeinsam mit der zuständigen Amtsveterinärin 9 Wasserschildkröten sicherstellen konnten. Nicht nur, dass die Haltungsbedingungen sich erneut verschlechtert hatten, auch war das Platzangebot für die mittlerweile 9 Tiere viel zu klein. Der



Bei dieser Schildkröte stellte der Tierarzt verkümmerte Hinterbeine fest.

Foto: Frederike Braack



Die neun Wasserschildkröten lebten in diesem Becken im Eingangsbereich eines Restaurants.

Foto: Frederike Braack



Die rötliche Färbung des Panzers deutet auf eine Sepsis hin.

Foto: Frederike Braack

Wasserstand und die Temperatur waren viel zu niedrig und es gab weder lebensnotwendige Beleuchtung und Wärmequellen, noch die Möglichkeit für die Schildkröten, das Wasser komplett zu verlassen und abzutrocknen.

Dies führte bei allen Tieren zu Panzernekrosen und einer schlechten Panzerqualität. Die Tiere litten alle durch eine falsche Ernährung an Vitamin A Mangel und eine Hieroglyphenschildkröte war mit einer Sepsis lebensbedrohlich erkrankt.

Zudem lassen sich die in dem Restaurant untergebrachten Schildkröten gemäß ihrer notwendigen Haltungs- und Sozialfaktoren nicht akzeptabel vergesellschaften.

Es handelte sich bei den geretteten Schildkröten um Höcker-, Rotwangen-, Moschus- und eben die schwer erkrankte Hieroglyphenschildkröte. Diese Arten kommen alle aus unterschiedlichen Gebieten der Welt und deren Haltungsparameter passen nicht zusammen.

Die Tiere wurden tierärztlich versorgt und zeigten schon am nächsten Tag in besserer Haltung deutliche Verbesserungen im Verhalten und Wohlbefinden.

Die 9 Schildkröten sind mittlerweile auf dem Weg der Besserung und können hoffentlich bald in ein geeignetes, artgerechtes Zuhause ziehen.



Im Tierheim erholen sich die Schildkröten bereits recht gut.

Foto: Frederike Braack

Das falsche Winterquartier

Frederike Braack

Es ist nicht selten, dass Wildtiere die Nähe von Menschen suchen. Ob nun aufgrund von Futterquellen, Vögel die Nistkästen im Großstadtgarten finden oder Tiere, die sich in Häusernähe ein Winterquartier suchen. Missverstanden hat dies ein Siebenschläfer, den ich im Januar aus dem Keller eines Einfamilienhauses rettete.

Das Haus war nicht mehr bewohnt und sollte verkauft werden. Beim Ausräumen des Kellers bemerkte die Hausbesitzerin ein Geräusch in einem der Kellerräume. Glücklicherweise konnte sie recht schnell ausmachen, aus welchem Raum das Geräusch zu hören war und entdeckte einen kleinen Siebenschläfer, der vermutlich durch das zu dem Zeitpunkt geöffnete Kellerfenster gelangt war und nun in der Falle saß. Wie man mir am Telefon mitteilte, war nicht klar, wie lange das Tier sich bereits im Keller befand, da das Haus schon seit längerem nicht mehr bewohnt war. Ich beschloss also hinzufahren, um das Tier einzufangen und um vor Ort beurteilen zu können, in welchem Zustand sich der Siebenschläfer befand.

Der Siebenschläfer konnte bereits von der Dame in einem Raum ausgemacht werden und die Tür war verschlossen. In dem kleinen Lagerraum gab es noch einige Verstecke durch Blumentöpfe, welche ich zuerst durchsuchte. Nicht schlecht staunte ich dann aber, als ich eine Bierkiste in einer Ecke entdeckte, in die sich der Siebenschläfer zurückgezogen hatte. Der kleine Nager ließ sich sehr leicht einfangen und ich konnte schnell feststellen, dass er dehydriert war. Eine direkte Freilassung in das umliegende Waldgebiet war also nicht möglich. So nahm ich den Siebenschläfer erst einmal mit ins Tierheim und

versorgte ihn mit Wasser, Sämereien und etwas Obst. Er trank sofort gierig und machte sich über die angebotenen Leckereien her. Da sein Zustand ansonsten gut war, brachten wir ihn, nachdem er sich etwas erholt hatte, zum Nabu Artenschutzzentrum, wo er mit weiteren Siebenschläfern überwintern konnte, um im Frühjahr wieder ausgewildert zu werden.



Foto: Frederike Braack

Hunde und Katzen in Wohnung zurückgelassen

Frederike Braack / Tamara Otto

Leider erleben wir im Tierrettungsdienst nicht selten, dass Tiere in schlimmen Zuständen gehalten werden. In diesem Fall wurden wir vom Veterinäramt hinzugerufen, um einige Katzen im Tierheim unterzubringen. Die Halter sollen mit ihren Hunden vor einigen Tagen die Wohnung verlassen haben und die Katzen zurückgelassen haben. Schon vorher gab es mehrere Beschwerden der anderen Mieter, weil von den Tieren eine nicht unerhebliche Lärm- und Geruchsbelästigung ausging.

Nachdem die Wohnungstür von der Feuerwehr geöffnet wurde, kamen mir direkt die ersten Katzen entgegen. So fiel es mir sehr leicht, die fünf Jungkatzen, die sich in der Wohnung befanden, zu sichern. Es handelte sich dabei um zwei Bengalkater und drei Bengal/Siammix Katzen. Auf der Suche nach weiteren Tieren in der Wohnung bot sich ein Bild schlimmer Vernachlässigung. Es gab in der gesamten Wohnung und der anliegenden Dachterrasse kaum ein Stück Boden, welches nicht vom Kot oder Urin der Tiere beschmutzt war. Die Hunde hatten offensichtlich nie die Möglichkeit, die Wohnung zu verlassen, was auch ein Eimer voller Kot auf der Terrasse zeigte. Einrichtung gab es kaum und die Wohnung sah weitestgehend verlassen aus.

Ich konnte drei Impfpässe finden, welche zeigten, dass die drei weiblichen Katzen einmal geimpft wurden. Leider gab es keine Hinweise auf den Besitzer oder wo die Bewohner hin waren. Ich nahm die Katzen mit ins Tierheim,



Die drei Alaskan Malamutes konnten alle zu einem oder mehreren bereits vorhandenen Hunden dazu vermittelt werden. Die Hunde kannten es nicht, ohne andere Hunde zu leben und deswegen legten wir großen Wert darauf, dass sie auch zukünftig nicht ohne einen Artgenossen an ihrer Seite leben sollten.

Foto: Frederike Braack



Die hübschen Bengalen fanden schnell Interessenten. Da Bengalen sehr aktive Katzen sind, hatten wir einige Ansprüche an die Vermittlung. Foto: Frederike Braack

wo sie von einem Tierarzt untersucht wurden. Die Tiere waren glücklicherweise in einem guten körperlichen Zustand und zeigten sich sehr offen und freundlich und schienen bis auf die Vernachlässigung nichts Schlimmeres erlebt zu haben.

Einige Tage später kam erneut ein Anruf vom Veterinäramt Braunschweig, dass sich nun auch die drei Hunde allein in der Wohnung befinden würden. Das Veterinäramt bat uns auch diese abzuholen. Als ich dort ankam, waren Polizei und Feuerwehr auch schon da, um die Wohnungstür erneut zu öffnen. Nachdem das Schloss der Wohnungstür durch die Feuerwehr geöffnet worden war, ging ich zur Tür und versuchte in die Wohnung zu gelangen, um die Hunde dort raus zu holen.

Es waren drei ausgewachsene Alaskan Malamute, die hinter der Tür ziemlich wild umher sprangen. Sie versuchten sich aus der Tür raus zu drängeln, sobald ich die Tür auch nur einen kleinen Schlitz öffnete. Da auch noch von innen viel Müll auf dem Boden lag, bekam ich die Tür aber nicht weit genug auf. Mit etwas Kraft konnte ich dann die Tür soweit öffnen, dass die drei Hunde ins Treppenhaus raus laufen konnten und ich sie dann dort anleinen konnte.

Anschließend verstaute ich die drei völlig aufgedrehten Hündinnen in unserem Einsatzwagen und brachte sie ins Tierheim. Auch die Hunde waren - wie die Katzen - in einem körperlich guten Zustand. Einige Wochen später haben wir dann die Freigabe der Tiere vom Veterinäramt bekommen, um nun für die Hunde und Katzen ein neues und artgerechtes Zuhause suchen. Mittlerweile haben uns auch alle acht verlassen und sie leben in ihren neuen Familien.





Am Moorhüttenteich wurde das „Krokodil“ von Spaziergängern entdeckt. Foto: Privat

Merkwürdige Einsätze

Mareike Koch

Ein Krokodil am Moorhüttenteich oder eine Schlange im Klo, klingen nach merkwürdigen Einsätzen. Doch solche Anrufe erhalten wir immer wieder und auch da stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind in den letzten Wochen einigen solcher Einsätze nachgegangen und welches Ende diese genommen haben, können Sie folgend lesen.

Die Gummi-Eidechse

Meine Kollegin hatte an ihrem Bereitschaftsabend einen Anruf erhalten, in dem eine Eidechse gemeldet wurde. Die Melder hatten das Tier auf einer Mauer, in dem Lichtkegel der Scheinwerfer ihres Autos, sitzen gesehen. Da diese sich aber nicht an das Tier heran trauten, fuhr meine Kollegin zu dem Einsatzort, um sich ein Bild von der Situation zu machen. Dort angekommen musste sie zweimal hinsehen, denn das Tier, welches da saß, sah im Dunkeln und auf Entfernung täuschend echt aus. Im Nachhinein stellte sich allerdings heraus, dass es sich nur um ein Gummitier handelte.

Krokodil am Moorhüttenteich

Zu dieser Meldung ging eine Email im Tierheim ein. Die Melder waren am Moorhüttenteich spazieren gegangen und haben auf ihrem Spaziergang, wie von ihnen beschrieben, einen komischen Fund gemacht. Im Anhang der Email befand sich ein Bild von einem Krokodil. Folgend haben wir die Email an das Veterinäramt Braunschweig weitergeleitet. Die dortigen Mitarbeiter sind dem Fund nachgegangen. Nach der Kontrolle konnten diese uns mitteilen, dass am Ort kein echtes Krokodil, jedoch ein Präparat eines Krokodils bzw. dessen ausgestopfte Haut liegt. Der Fund wurde von den Mitarbeitern der Behörde entfernt.



Diese Gummi-Eidechse löste einen Einsatz des Tierrettungsdienstes aus. Foto: Mareike Koch

Schlange im Klo

Eine Schlange in der eigenen Toilette ist nicht ganz unmöglich und zunächst ein erschreckender Fund. Schließlich hatten wir auch schon eine Erdnatter, die aus den Lüftungsschlitzen einer Dusche gekrochen kam. Der Einsatz ging ebenfalls bei einer Kollegin während ihrer Bereitschaft ein. Vorab telefonierte sie sehr lange mit den Meldern, um sicher zu stellen, dass es sich nicht etwa um ein Missverständnis handeln würde. Es hätte durchaus möglich sein können, dass das Kind der Familie ein Gummitier in die Toilette geworfen hatte, dieses jedoch wurde von den Eltern verneint. Zur Unterstützung fuhr ich bei meiner Kollegin mit. Dort angekommen waren die Melder offensichtlich sehr aufgelöst und trauten sich nicht mehr ins Badezimmer. Nach vorherigen Angaben hatten sie bereits öfter die Spülung betätigt ohne Erfolg und waren sich demnach noch sicherer, dass es sich um eine echte Schlange handeln muss. So ging ich ins Bad um nachzuschauen. Da der Toilettendeckel zugeklappt war, öffnete ich diesen langsam mit einem Schlagenhaken, da ich nicht wusste was mich erwarten würde. Das was ich da vor fand, sah zuerst tatsächlich nach einem Schlagenkopf aus. So ging ich mit dem Schlagenhaken in die Toilette, jedoch löste sich die vermeintliche „Schlange“ dann einfach auf. Es handelte sich lediglich um eine menschliche „Hinterlassenschaft“.

Wenn auch Sie für in notgeratene Tierhalter Ihren Beitrag leisten möchten, dann spenden Sie bitte mit dem Betreff „Pfötchenhilfe“ auf die nachstehende Bankverbindung.

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN DE81 2505 0000 0199 9619 05 - BIC NOLADE2HXXX



Hallo Frau Otto,

zu unserer großen Freude können wir sehr gute Nachrichten vermelden. Nemo hat nach ein paar Tagen bereits immer mutiger die ganze Wohnung erkundet - anfangs noch etwas ängstlich, aber ganz schnell war er überall unterwegs.

Inzwischen ist er völlig aufgetaut, kaum noch schreckhaft und alles ist "normal".

Die beiden Fellnasen sind friedlich zusammen, wenn es Nemo zu nahe wird, zieht er sich noch zurück. Aber sie sind immer wieder dicht beieinander.

Völlig überraschend war die Reaktion auf unseren Hund - sozusagen gar keine. Nemo geht dicht an ihm vorbei, tritt ihm fast auf die Nase. Beide - Anna und Yoda - sind ja auch absolut lieb und haben keine negative Reaktion gezeigt (Anna nur am Anfang einmal kurz "Bescheid").

Am meisten hat uns aber überrascht, dass Nemo total anhänglich und verschmust ist - ein richtiges Kuschelbärchen! Nachdem er anfangs nur um die Beine gestrichen ist und gestreichelt werden wollte, kommt er inzwischen regelmäßig auf den Schoß, lässt sich kralen, schläft dann auch tief und fest. Alle anderen tollen Plätze - vor allem auch oben - hat er schnell gefunden ... - siehe Fotos anbei.



Er hat also definitiv mal ein gutes Zuhause gehabt. Er frisst auch super ("jede Menge"), war zunächst ja zu dünn. Inzwischen am richtigen Platz in der Küche, wo die Katzen ihre Futterplätze haben. Da er auch tüchtig durch die Wohnung tobt und spielt, hat er auch gut Bewegung.

Den Termin beim Tierarzt für die 2. Impfung nach 4 Wo. haben wir schon, da müssen wir uns jetzt keine Sorgen mehr machen, dass es schwierig werden könnte. Also rundum alles toll - als wäre er schon immer bei uns. Wir sind richtig begeistert und froh, dass er zu uns gefunden hat.

Noch ein Nachtrag zu unserem Nemo: Auch den Tierarztbesuch hat Nemo mit Bravour absolviert. Die Autohinfahrt war relativ ruhig, ab und zu hat er "geschimpft", aber nicht viel.

Beim Tierarzt war er absolut ruhig, natürlich etwas ängstlich, aber ganz lieb.

Hat sich untersuchen lassen ohne zu zucken und die Spritzen gar nicht gemerkt.

Alle waren ganz begeistert von ihm. Zu Hause war dann alles wieder i. O., die Aufregung gut überstanden.

Vielen Dank, dass Sie ihn uns sozusagen empfohlen haben! Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg, auch den anderen Tieren zu helfen.

Viele Grüße von Birgit S. und Familie

Liebe Frau Richter und Kolleginnen,

ich möchte Ihnen gern eine Nachricht von Rajah senden. Die erste Nacht hat sie sich noch unter einem Schrank versteckt. Am nächsten Tag ist es mir gelungen sie vor zu locken.

Dann war das Eis auch sehr schnell gebrochen. Am selben Abend lag sie schon neben mir auf dem Sofa.

Sie macht mir viel Freude und zeigt mir auch gern, dass sie sich hier wohl fühlt. Wir sind nach so kurzer Zeit ein wirklich gutes Team geworden - mit gegenseitiger, inniger Zuneigung.

Es senden ganz herzliche Grüße an das gesamte Team:
Rajah und K. Werner



Hallo liebes Tierheim,

wir haben am 10. Januar den kleinen Bengal-Mischling bei euch adoptiert. Jetzt sind 3 Wochen vergangen und wir wollten euch ein kleines Update geben.

Wir könnten mit der Zusammenführung der beiden Katzen nicht glücklicher sein. Es hat unglaublich gut funktioniert und sie haben sich von Minute eins sehr gut verstanden.

Sie haben sich anfangs ruhig beschnuppert und dann angefangen miteinander zu spielen und seitdem auch nicht mehr aufgehört. Sie machen nur fürs Essen und fürs Schlafen eine Pause. Das Bild im Tipi ist bereits am dritten Tag entstanden. Die passende Beschreibung für die beiden wäre: Sie haben sich gesucht und gefunden!



Wir sind sehr dankbar, dass wir den kleinen bei euch gefunden haben und dass wir ihn mit nach Hause nehmen durften.



Wir haben euch ein paar Bilder der letzten Tage in den Anhang gepackt.

Viele Grüße,
Melissa Dietrich & Fabienne Nebel

Liebes Tierheim-Team,

Emma ist nun seit über vier Wochen bei uns, hat sich super eingelebt und ist ein Teil unserer Familie geworden. Wir möchten sie nicht mehr missen. Wir lernen täglich Neues und haben Spaß am gemeinsamen Spiel. Die Hundeschule macht vor allem den Menschen Spaß, denn als Junghund muss man da so viel warten, bis die Menschen mit dem Reden fertig sind und das neue Kommando „Pause“ findet Emma „noch“ ziemlich blöd!

Ich hoffe, Emmas Geschwister haben mittlerweile auch alle ein schönes Zuhause.

Ganz liebe Grüße von
Catarina, Daniel, Fiona, Timo, Lara und
Emma Klann/Bruder



LÖWENDRUCK BERTRAM GmbH

Wieselflink.
Bärenstark.
Löwendruck!

Löwendruck Bertram GmbH
 Rebhuhnweg 3 38108 Braunschweig
 38108 Braunschweig Telefon 05 31 / 35 22 46
 info@loewendruck.de Telefax 05 31 / 35 22 66



Liebes Team vom Tierschutz Braunschweig,

seit gut vier Wochen ist Madura bei uns und hat sich bei uns richtig gut eingelebt.

Nachdem sie sich kurz nach ihrer Ankunft das Terrarium nach ihren Wünschen umgegraben hat, hat sie neben

ihrer Lieblingshöhle viele Plätze (am liebsten möglichst weit oben) im Terrarium ausgesucht, von denen sie uns, unsere Chihuahua-Hündin Lilly und das Geschehen im Wohnzimmer gut beobachten kann.

Wir freuen uns sehr, dass Madura bei uns ist und uns mit ihrer Neugier und ihrem Bewegungs-/Klettereifer begeistert und mit ihren teils sehr interessanten Schlafpositionen immer wieder überrascht.

Anbei schicken wir euch ein paar Bilder.

Liebe Grüße,
Janina Prenzel, Aaron Siebert,
Lilly und Madura

Liebes Mitglied, Sie sind umgezogen und Ihre Anschrift oder Ihre Bankverbindung hat sich geändert, dann teilen Sie uns diese bitte – entweder per E-Mail, per Post oder telefonisch – mit.

ZOO & Co. Braunschweig

Für uns steht das Tier an erster Stelle!

ALLES FÜR TIERE

Ihr verantwortungsbewusster Zoofachhandel:

ZOO & Co. Braunschweig • ALLES FÜR TIERE GmbH
 Hamburger Str. 49 • 38114 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9.30 – 19.00 Uhr • Sa: 9.00 – 16.00 Uhr
 BraWoPark, BraWo Allee 1 • 38102 Braunschweig • Öffnungszeiten: Mo – Sa: 9.00 – 20.00 Uhr



Liebes Tierschutz-Team,

Ich wollte mich einfach mal wieder mit Bildern von Schätzchen (ehemals Markies) melden.

Es ist nun seit 2017, als ich ihn adoptiert habe, schon viel Zeit vergangen, aber vielleicht erinnern Sie sich ja an ihn. Er war, glaube ich, relativ lange bei Ihnen.

Schätzchen erhellt mich jeden Tag. Ich muss so oft über ihn lachen oder schmunzeln und freue mich einfach immer wieder ihn zu sehen. Er ist ein so hübscher und niedlicher Kater.

Er hat mittlerweile 2 Umzüge mit mir mitgemacht und bisher war es ihm egal, solange ich da bin.

Durch sein hohes Alter (2003 geboren), schläft er sehr viel, aber das ist ja bei Menschen genauso. Den Appetit wird er aber wohl nie verlieren.

Nun ist er leider blind geworden und er bekommt Medikamente und Spezialfutter. Dadurch, dass er nicht mehr sehen kann, ist er noch anhänglicher geworden und sucht viel Nähe und läuft mir immer hinterher, soweit es geht. Teilweise kommt er

sogar auch zu mir einfach um zu kuscheln, woran am Anfang gar nicht zu denken war. Er mochte nicht gerne angefasst werden.

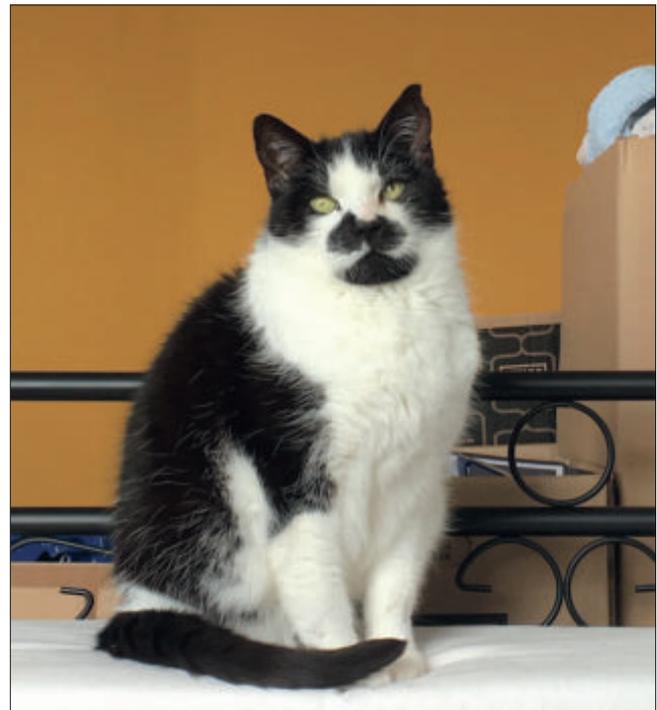
Es ist einfach so schön zu sehen, wie sehr er mir vertraut.

In diesem Sinne möchte ich nochmal dazu aufrufen, Tieren trotz schlechter Vorgeschichte eine Chance zu geben. Man weiß nie was dahinter steckt und mit viel Zeit, Geduld und Liebe, die man investiert, bekommt man später umso mehr zurück.

Ich möchte ihn nicht eintauschen!

Vielen Dank für Ihre Arbeit!

Liebe Grüße, Lisa W.



Hallo,

ich bin seit Jahren hingebungsvolle Halterin von Meerschweinchen. Meine "Rasselbande" bestand aus den zwei Schwestern Nom und Nau, Svenja und dem Kastraten Timmi (-Mann).

Leider verstarben Nom und Timmi vor mehreren Wochen in kurzem Abstand. Nau und Svenja sollten also einen neuen "Erzieher" bekommen. Es musste somit ein kastriertes Böckchen gefunden werden ... Und, ich musste gar nicht lange suchen!!!

Am 1.02.2022 durfte ich Elvis das erste Mal kennen und sofort lieben lernen! Gott sei Dank erwies sich die Vergesellschaftung als absolut problemlos! Elvis ist ein zuckersüßes Kerlchen, das sofort aus der Hand fraß und sich sogar kraulen lässt!

Vielen Dank an dieser Stelle an das Tierheim-Team Braunschweig für die reibungslose und kompetente Vermittlung!

Saskia Fiebranz

Hallo Tierheim-Team,

nun endlich die Fotos, um die wir vor ca. 1 Monat gebeten wurden, damit ihr sehen könnt, wie es den beiden geht.

Katze 267 heißt jetzt Biggi, Kater 270 ist jetzt Edwin, beide haben sich sehr gut eingelebt, die aufgeschlossene Art von Eddi hat der Biggi dabei sehr geholfen, glauben wir zumindest. Schon nach zwei Tagen hat Edwin unsere Wohnung erobert, Biggi hat nur wenig länger gebraucht.

Edwins Bein wird am Freitag dem Chirurgen der Tierfachpraxis Erzberg vorgestellt, unsere Haustierärztin war so gut uns eine Überweisung zu geben. Er kommt bisher auch so sehr gut zurecht, bald wissen wir dann aber, wie es genau mit ihm weitergeht.

Meine Frau und ich danken ihnen noch einmal von Herzen für diese beiden kleinen Rabauken, die zwar eine Menge



Blödsinn anstellen, aber beide, so unterschiedlich sie sind, absolut liebenswert sind.

Alles Gute für ihre wichtige Arbeit auch weiterhin,
Michaela und Tobias Wirth

Guten Tag,

hier nun die "Rückfütterung" zur neuen Mitbewohnerin: Die vor 3 Wochen aus dem Tierheim zu uns gekommene Zwergwiderhäsin Lina hat sich gut eingelebt, mit ihrer Mitbewohnerin "Okulina" arrangiert und die beiden beginnen sich anzufreunden. Wegen zweimal "Lina" in den Namen haben wir sie in Lisa (bzw. aufgrund ihrer Größe Lieschen) umgetauft. Sie ist zutraulich, stupst, ist neugierig (erkundet jeden erreichbaren Winkel) und hat einen gesegneten Appetit. Sie hat übrigens zwei unterschiedlich gefärbte Augen - blau rechts und braun links.

Lina (bei uns mittlerweile Lieschen) lässt sich morgens auch schon kraulen - wenn der Futternachschub bereitsteht (die junge Dame ist käuflich).

Ansonsten gehen sie und ihre Mitbewohnerin Okulina sehr entspannt miteinander um. Okulina macht sich gerne auf dem



Teppichläufer im Flur lang, Lieschen hockt daneben und "hält Wache".

Und man muss sehr mit den Türen aufpassen, das Lieschen einem gerne hinterherhoppelt - könnte ja interessant werden, wo die Menschen hinwollen ...

Unsere Namen können sie als Vornamen veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen, Claudia und Martin

Impressum

Herausgeber

Tierschutz Braunschweig
gegr. 1882 e. V.
Biberweg 30
38114 Braunschweig
Telefon 05 31 / 50 00 06 - 7
e-mail: tierschutz-bs@t-online.de
www.tierschutz-braunschweig.de

Redaktion (Anschrift s.o.)

(V.i.S.d.P.)

Anzeigenbetreuung

Sonja Altmann

Der Verkaufspreis ist durch den gezahlten Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Die mit dem Namen oder Signum gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos oder sonstige Druckvorlagen wird keine Gewähr übernommen. Vorlagen werden nur in Maschinenschrift angenommen.

Foto Titelseite: Kristin Ulbrich

Foto Rückseite: Frederike Braack

Text Rückseite: Verena Geißler

Druck

Löwendruck Bertram GmbH
Druckerei und Verlag
Rebhuhnweg 3
38108 Braunschweig
Telefon 05 31 / 35 22 46

Unser Konto für Ihre Spenden:

Braunschweigische Landessparkasse
IBAN DE97 2505 0000 0000 5460 10
BIC NOLADE2HXXX

Zur Rückseite

Immer wieder berichteten wir in den letzten Ausgaben des Tierschutz Report von Hundewelpen, die ohne gültige Tollwutimpfung illegal nach Deutschland eingeführt wurden und aufgrund dessen eine Quarantänezeit hinter sich bringen mussten. In den letzten Monaten wurden immer häufiger auch Katzen aus dem Ausland importiert, die keine nachweisliche Tollwutimpfung erhalten haben und die dann zum Teil für Monate in Quarantäne müssen. Quarantäne bedeutet für diese armen Tiere immer Einzelhaft. Ein Schicksal, das jedem Jungtier erspart werden sollte. Die auf der Rückseite abgebildete Katze wurde von Menschen, die es mit dem Kätzchen gut meinten, aus der Türkei mitgebracht. Leider hatte diese Katze keinen Mikrochip und somit konnte der Impfnachweis diesem Tier nicht sicher zugeordnet werden und das Resultat sind 3 Monate Quarantänezeit. Eine Tortur für einen einzelnen Katzenwelpen. In diesem Fall handelt es sich zwar nicht um einen illegalen Welpenhandel, mit dem Profit gemacht werden sollte, aber das unüberlegte Handeln der Menschen hat der kleinen Katze viel Stress und einen schlechten Start ins Leben beschert. Die Katze hatte großes Glück, dass der Zoll am Flughafen sie nicht wieder in den nächsten Flieger Richtung Türkei gesetzt hat. Denn dort wäre ihr Schicksal ungewiss gewesen.

Wichtige Telefon-Nummern:

Tierrettungsdienst	Nur in der Dienstzeit Nach Dienst	05 31 / 50 00 06 / 50 00 07 über die Feuerwehr 05 31 / 2345 - 8000
Tierversmittlung Fundtierannahme Tierpension	Nur in der Dienstzeit	50 00 07
Geschäftsstelle Mitgliederverwaltung Tierfriedhof	Mo. - Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr	50 00 06

e-mail: tierschutz-bs@t-online.de

Wann komme ich wie in das Tierheim?

Terminvergabe für Besucher - telefonisch unter 05 31 / 50 00 07:

Montag - Freitag mit Termin	8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag + Sonntag mit Termin	10.00 bis 13.00 Uhr
Feiertage	geschlossen

Sie fahren mit dem Bus der Linie M416 in Richtung Ölper bis zur Haltestelle „Biberweg“, von dort sind es noch 300 Meter Fußweg.

Bankeinzugsermächtigung

Ich ermächtige den Tierschutz Braunschweig bis auf Widerruf, den vereinbarten Jahresbeitrag abzubuchen.

Name, Vorname: _____

Anschrift oder
Mitglieds-Nr.: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Name u. Ort des Kreditinstituts: _____

Beitrag: _____ Unterschrift/Datum _____

(ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Erste Abbuchung am: _____

Aufnahmeantrag

Sollten Sie sich entscheiden, die vielen Ungerechtigkeiten den Tieren gegenüber nicht weiter zu dulden und den Tierschutz in Braunschweig bei seinen Bemühungen, sich für das Recht der Tiere einzusetzen, zu unterstützen, so werden Sie Mitglied bei uns.



Ich beantrage hiermit eine Einzelmitgliedschaft oder eine Familienmitgliedschaft in den TIERSCHUTZ BRAUNSCHWEIG gegr. 1882 e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen). Für die Familienmitgliedschaft wird Ihnen ein separater Antrag zugesandt.

Name: _____ Vorname: _____

PLZ/Wohnort: _____ Straße: _____

Geboren am: _____ Telefon: _____

Eintritts-Datum: _____

Als freiwilligen Jahresbeitrag zahle ich _____ €
(Mindestbetrag 39,- €, Jugendliche 19,50 €, Familien 58,- €)

Unterschrift: _____
(ggf. eines Erziehungsberechtigten)

Erst nach Eingang Ihres Jahresbeitrages beginnt Ihre Mitgliedschaft. Sie erhalten dann Ihren Mitgliedsausweis sowie eine Satzung umgehend zugeschickt.

Wir weisen darauf hin, dass gespeicherte personenbezogene Daten nicht an Dritte weitergegeben werden!
Bei Eintritt nach dem 1. Juli zahlen Sie nur den halben Jahresbeitrag des laufenden Jahres.

Sie sollten sich entscheiden!

Setzen wir uns gemeinsam für das Recht der Tiere ein

**und für ein
tierfreundliches
Braunschweig**



**Werden Sie Mitglied im
Tierschutz Braunschweig gegr. 1882 e.V.**